

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 36
BASEL, 4. September 1930

N° 36
BALE, 4 septembre 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

B. Gölden

Besitzer des Hotel Limmathof
Baden

am 31. August im Alter von 48 Jahren an einem Herzschlag gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrlichen Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

75jähriges Jubiläum der Seiler-Hotels in Zermatt

Wie wir vernehmen, findet diese denkwürdige Gründungsfeier am 8. und 9. September in Zermatt statt. Die Hotels Seiler beabsichtigen, diese Tage mit einer entsprechenden würdigen Festlichkeit zu begehen. Die Feierlichkeit ist nicht nur für Zermatt, sondern vom Gesichtspunkt der Hotellerie und des Fremdenverkehrs aus für die ganze Schweiz ein bedeutsames Ereignis. Wir werden darauf noch zurückkommen.

Englische Sprachkurse in Engelberg

Wir machen erneut auf diese englischen Sprachkurse für weibliches Hotelpersonal aufmerksam. Bei genügender Beteiligung finden sie vom 10. Oktober bis 9. Dezember 1930 im Hotel Victoria in Engelberg statt. Das Kursgeld beträgt für 60 Tage Fr. 360.—.

Weibliches Hotelpersonal, Bureau-, Restaurant- und Saaltöchter, Barmads und Zimmermädchen, welche sich für diese Kurse interessieren, wollen ihre Anmeldungen bis zum 10. September schriftlich an das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel richten.

Hoteliers, besucht die WOBA!

Die Hallenausstellung

Neben der Siedlung Eglisee umfasst die WOBA auch einen ganz ausgezeichneten ausstellungsmässigen Teil in den Hallen der Schweizer Mustermesse. Ist in der Kolonie das Hauptgewicht darauf gelegt, zu zeigen, wie die Wohnung für einfache Verhältnisse unter Ausschaltung alles Irrelevanten doch hygienisch befriedigend und trotzdem sehr billig gestaltet, so zeigt die Hallenausstellung, dass das neue Wohnen auch in reicheren Verhältnissen und für grössere Ansprüche durchaus das Gebene ist. Eine sehr reiche Auswahl aller möglichen Wohnungstypen wird da gezeigt; von Küche, Bad, Heizung sind immer eine ganze Reihe verschiedener Typen für alle ökonomischen Verhältnisse nebeneinander gestellt. Für Ausstattung, Beheizung, Beleuchtung der Wohnung werden in instruktiven Zusammenstellungen Anregungen in grösster Fülle gegeben. In der Halle III sind Ganzwohnungen ausgestellt, jede Wohnung abgestimmt auf einen ganz bestimmten Menschentypus — auf den Direktor, den Intellektuellen, auf die kleine Familie. Oder es wird die Landwohnung eines Städters und das Atelier des Künstlers gezeigt; eine Gruppe demonstriert das Heim für die wachsende Familie (ein sehr schwieriges Problem, das ebensoviele alle jungen Eheleute, wie alle kinderreichen Eltern interessiert), und eine schweizer Firma hat sogar ein zweigeschossiges Haus in die Halle hineingebaut und bietet darin Musterbeispiele eines bequemen Wohnens, einer Möbel- und Raumgestaltung von grösstem Raffinement und zugleich künstlerischer Zwanglosigkeit.

Günstige Gesellschaftsreisen zur WOBA

Die Schweiz. Bundesbahnen gewähren bekanntlich für den Besuch der WOBA in Basel eine allgemeine Fahrtvergünstigung durch die Ausgabe von Billetten einfacher Fahrt an Samstagen und Sonntagen. Diese Billette sind nach Abstempelung im Bahnbureau der Ausstellung für die unentgeltliche Rückfahrt am Sonntag gültig.

In Rücksicht auf die grosse Bedeutung der WOBA für das gesamte schweizerische kulturelle und wirtschaftliche Leben, sind die Schweiz. Bundesbahnen bestrebt, den Besuchern der Ausstellung nach Möglichkeit auch Fahrtvergünstigungen an den andern Wochentagen einzuräumen. Die Schweiz. Bundesbahnen arrangieren Gesellschaftsreisen von jeder Bahnstation aus, wenn sich hierfür mindestens 8 Personen am Schalter melden. Es braucht keine Vorbereitungen, denn es genügt, wenn sich der einzelne Ausstellungsbesucher am Billettschalter meldet.

Die Ermässigungen betragen für Gesellschaften von 8—14 Personen 20—30%, für Gesellschaften von 50—90 Personen 30 bis 40%, je nach der Entfernung. Dazu kommt noch, dass nur der halbe Schnellzugszuschlag zu entrichten ist. Bei grösseren Gesellschaften wird ein Beamter der S.B.B. mitreisen.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht, dass die Teilnehmer an Gesellschaftsreisen ausserdem den Vorteil ermässigten Eintrittes in die Ausstellung haben.

Bäuerliche Sozialpolitik

In der „Frankfurter-Zeitung“ lesen wir:

„Die Erfahrung der letzten 6 Jahre hat gelehrt, dass sich die Lage des deutschen Bauernstandes durch die grenzenlose Erhöhung der Zollmauern nicht gebessert, sondern nur verschlechtert hat. Man hat ihn durch eine demagogische Irreführung davon abgehalten, die agrarischen Erzeugnisse, welche wir in immer steigender Masse aus dem Ausland einführen, so billig herzustellen, dass er mitkonkurrieren könnte.“

Bei uns in der Schweiz liegt die Sache genau so oder noch schlimmer.

Wir besitzen in der Schweiz die höchsten Fleischzölle Europas, sofern sie bei der willkürlichen Grenzsperr der Behörden überhaupt noch zur Anwendung kommen können, unsinnig gesteigerte Butterzölle, die man soeben von Fr. 70.— auf Fr. 120.— erhöht hat, hohe Weinzölle, welche gerade mit Rücksicht auf die inländische Produktion erstellt worden sind usw.

Nicht genug damit! Jahr für Jahr gehen über 30 Millionen Franken an eidgen. Subventionen direkt an die Landwirtschaft. Von den indirekten Subventionen durch das Mittel geringerer Besteuerung, Frachtermässigung und grösserer Belastung anderer Volksgruppen wollen wir gar nicht sprechen.

Durch diese Politik erreicht man bei uns in der Schweiz eine Lebenssteuerung für die einzelnen Waren, welche in hohem Masse über derjenigen anderer Länder steht. Darüber täuschen uns alle statistischen Beschönigungszahlen nicht mehr hinweg.

Das Resultat aber ist dasselbe wie in Deutschland. Durch unsern hohen Lebensstandard erzielen wir eine so grosse Verteuerung der Produktionskosten, dass dem Bauern alle Subventionen und sonstigen Erleichterungen nichts mehr nützen. Die Folge für ihn ist die, dass er sein Aufzuchtvieh nur noch zu sehr hohen Preisen kaufen kann, dass sein Land im Wert übersetzt ist, dass sein Wein viel zu teuer ist, um mit dem fremden Wein konkurrieren zu können, dass seine Butter durch die stets billigere und bessere Butter Dänemarks und Hollands geschlagen wird, dass sein Gemüse teuer ist und zu spät kommt. Betrachten wir noch den Umstand, dass uns andere Länder — Holland, Dänemark, Belgien, und nun kommt auch Frankreich in zuverlässiger Qualitätslieferung (wir meinen Geflügel, Fleisch, Gemüse, Früchte) — himmelhoch überlegen sind.

An diesen fatalen Konsequenzen ist der Bauer selber gar nicht schuld, sondern schuld ist unsere eigene degenerierte bäuerliche Sozialpolitik. Wir sind leider vom Wohlwollen für unsere Landwirtschaft völlig spritzt und sehen nicht ein, dass wir sie damit und uns selber immer mehr in eine Krise hineintreiben. Auch wenn der Bauer

seine Preise und damit sein Familienautomobil behalten könnte, was nützt es ihm, wenn zufolge hoher Lebenskosten die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie kaputt geht und der Käse, die Butter, das Geflügel, die Gemüse und Früchte unseres Landes noch weniger als bisher verlangt werden?

Zugegeben, dass eine Änderung unserer Politik vielleicht ein paar bäuerliche Existenzen um ihre Zahlungsfähigkeit bringen wird. Das ist eben für uns das Furchtbare. Wir vermögen es offenbar nicht zu ertragen, dass einigen hundert Bauernhöfen die überfalligen Schulden abgeschüttelt werden wie faule Birnen ab den guten Bäumen, aber wir vermögen es zu ertragen, wenn statt dessen unsere Industrien zerfallen und Tausende von Familien hungern und ohne jede Zukunft auf der Strasse stehen. Mi...

Ein Schweizerischer Hotelführer

(Beitrag zu der in No. 17 vom 24. April hier publizierten Anregung betreffend Herausgabe eines „illustrierten“ Hotelführers)

Die letzte Ausgabe eines Schweizerischen illustrierten Hotelführers erfolgte 1915. Ein freundliches Gedenken an die „Gute alte Zeit“ möchte uns beinahe ergreifen beim Durchblättern des stattlichen Bändchens mit seinem Goldprägdruck auf guter Leinwandimitation, wenn nicht gerade die Jahreszahl an die düsteren Schatten des Krieges und die destruktiven Folgen für die schweizerische Hotellerie erinnern würde.

Es kann eine gleiche graphische Ausgabe nicht mehr in Frage kommen, weil auch die graphische Industrie dem Wandel des Geschmacks unterworfen ist und vor allem aber auch, weil schon jener Hotelführer eine ganze Menge von Unzulänglichkeiten aufwies. Vor allem ist es die „Illustration“, die in dieser Form nicht befriedigen kann und in vielen Fällen ein stark verändertes oder verschobenes Bild der Wirklichkeit vortäuscht. Es ist überdies auch eine gewisse Ungerechtigkeit, wenn einem Hotel mit 3—400 Betten und einer Pension mit 12 Zimmern der gleiche Illustrationsraum zur Verfügung steht. Schlimmer aber ist es noch, wenn als Vorlage retouchierte Bilder, mit ganz veränderten Fronten oder Hintergründen zur Verwendung kommen und so der Fremde eigentlich gestützt auf ein ganz falsches Dokument zu einem Aufenthalt veranlasst wird. Es ist ja wohl begreiflich, dass jeder Hotelier sein Haus an der Sonne haben möchte, am Brennpunkt des mondänen Verkehrs oder an „schönster Lage mit Blick auf See und Gebirge“, wie der idyllische Spruch lautete; aber heute, im Zeitalter der nüchternen Sachlichkeit, hat alle sprachliche oder Retoucheschminke den Wert verloren. Heute darf nur noch die klare Wahrheit gesagt, geschrieben und gezeichnet werden, und ein offizielles Orientierungsmittel, wie es ein Schweizerischer Hotelführer darstellt, dürfte nicht in kleinster Weise zu Überhebungen oder Verschleierungen missbraucht werden. In diesem Sinne würde es eigentlich genügen, wenn die Lage des Hotels einfach beschrieben würde. In guter, in bevorzugter, in bester Lage. Front nach Süden oder im Zentrum der Ortschaft, oder in ruhiger Lage, eine Viertel-Wegstunde vom Bahnhof usw. Damit weiss der Gast eigentlich besser Bescheid, als wenn er ein Bildchen sieht, auf welchem allerlei zusammengedrängt ist, und er bei Ankunft unter Umständen vor allem vorerst dieses erkennt, dass das Haus oder

die Lage nicht so ist, wie es im Hotelführer steht. Damit wird aber nun die eigentliche Kernfrage angeschnitten: soll es denn wirklich ein „illustrierter“ Führer sein?

Das scheint nun die eigentliche Frage zu werden. Unsere Mitglieder, besonders die älteren, verraten bei der Diskussion über diesen Hotel-Führer immer wieder die Ideen-association mit der besprochenen Broschüre der Vorkriegszeit. Es scheint weniger, dass ein illustrierter Hotelführer eine so dringende Notwendigkeit ist, als dass etwas vermisst wird, das heute der vorliegende Hotelführer nur ein Provisorium ist und dass schliesslich die bedeutende Schweizerische Hotellerie einen schmuckeren schriftlichen Repräsentanten haben muss. Es wird aber gut sein, wenn wir uns von dem, was früher war, gar nicht beeinflussen lassen, denn die Zeiten haben sich stark geändert und es sind Gründe vorhanden, die eine Renaissance des Hotelführers nach altem Muster geradezu verbieten. Es ist auch graphisch eine sehr schwierige Aufgabe, zwei-, dreitausend Hotels in Briefmarkengrösse in einem Bändchen vorteilhaft einzuräumen. Das Bild eines Grandhotels wird unzulässig stark reduziert und das kleine, eventl. unscheinbare Bauobjekt kann zu unverständlicher Bedeutung kommen. Dann denke man wieder an die Verschiedenartigkeit der Baustile. Neben dem neuzeitlichen Le Corbusier-Hotelbau oder Sanatorium ein architektonisches Puding von Barock und Jugendstil.

Schliesslich darf man sich in diesem Zusammenhang die Frage stellen: Gehört es nicht zum Aufgabenkreis des einzelnen Hoteliers, seinen Prospekt so zu gestalten, dass er genügenden und befriedigenden Abschluss gibt über sein Haus? Ferner noch die Frage, ist denn der Schweizerische Hotelführer als Massenpublikationsmittel zu denken oder nur als Nachschlagewerk für Reisebüros, Agenturen und Verkehrs-büros? Wenn das letztere in Frage käme, dann könnte das Format bedeutend grösser sein, es würde genügend Raum geschaffen, um wirklich gute Illustrationen zu ermöglichen, das würde dann das Schweizerische Hotelbuch, wobei vielleicht jedem Haus, entsprechend Bedeutung und Bettenzahl, Raum geschaffen würde. Dieses wäre allerdings eine etwas teure, aber sicher ganz neue und gründliche Lösung der schwebenden Frage. Wir wären dann die Schrittmacher auf dem Kontinent mit einer solchen Publikation. Die meisten Staaten Europas besitzen nur Hotelführer ohne Illustrationen, höchstens einige Kärtchen und mit den üblichen Angaben, Bettenzahl, Preise, Höhenlage, Sport- und Spielmöglichkeiten usw. Es kann hier der Einwand erhoben werden, dass die Schweiz ein spezifisches Reiseland ist und daher auf diesem Gebiete führend vorgehen muss. Eine auch nur flüchtige Berechnung der Ausgabe eines derartigen grossen Schweizerischen Hotel-Lexikons lässt den Schluss zu, dass dieser zu grosse finanzielle Opfer kosten müsste. Bei den dauernden Veränderungen unserer grossen und kleinen Gaststätten würden auch immer wieder Korrekturen und Neuauflagen notwendig, so dass dieser Plan an praktischer Durchführbarkeit voraussichtlich scheitern müsste.

Wir kommen daher wieder zurück auf unser „Provisorium“, welches in verbesserte Form gebracht werden sollte. Wenn eine Mehrheit der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins an der Illustration ihrer Hotels in dem neuen Führer festhalten wollte, so käme, um dem Zeitgeist und dem Stand der heutigen graphischen Verfahren am besten zu entsprechen, eigentlich nur eine bescheidene Konturzeichnung des Hotels in Frage. Die allgemeinen Umrisse mit proportionellen Stockhöhen und richtiger Fensterzahl. Also ein lineares, ehrliches Bild von der Hauptfront oder besten Perspektive, so wie die Architekten einen ersten Aufriss zu machen pflegen. Als Stricholiché kann es dem Text gut beigefügt werden und wirkt in seiner nüchternen Sachlichkeit besser als irgend ein ausgemaltes Bildchen. Diese Konturzeichnungen vom gleichen Zeichner, nach guten Photographien oder anderen wahrheitsgetreuen Originalen einheitlich durchgeführt, hätten einen gewissen Standard-Charakter und würden dem Zwecke als vorausgehende Information vollkommen genügen. Das wäre ein Krompomiss zwischen dem früheren Hotelführer und der

Die Verteuerung der Lebenshaltung durch erhöhte Butterzölle und Fleischeinfuhrsperr

I. Butterzölle.

Bekanntlich hat der Bundesrat mit Wirkung ab 1. September 1930 die Butterzölle neuerdings erhöht, um damit angeblich der Landwirtschaft zu helfen. Dadurch wird nun der Butterzoll, der letztes Jahr bereits um 50 Franken erhöht wurde, neuerdings eine Steigerung von 50 Franken aufweisen und so mit dem ursprünglichen Ansatz von 20 Franken die Höhe von 120 Franken pro 100 kg brutto erreichen. Diese Verteuerung kostet die organisierte schweizerische Hotellerie bei einem Verbrauch im Betrage von ca. 9½ Millionen Franken über 2½ Millionen Franken. Die neueste Verteuerung allein wird der Hotellerie mehr als einen Zehntel des bisherigen Butterpreises, d. h. etwa 900.000 Franken, abnehmen. Dieser Verteuerung gegenüber wird eine gewisse Entspannung auf dem Milchmarkt ins Gewicht fallen, die aber vorerst nur 1 Cts. pro kg, und zwar nicht ab 1. September hinweg, sondern später, und sodann 2 Cts. pro kg ausmachen wird. Für die Hotellerie berechnet, bei dem Konsum im Betrage von etwa 8 Millionen Franken, ergibt sich eine Ersparnis von maximal 400.000 Franken, wenn man bereits die 2 Cts. pro kg in Rechnung setzt. Eine gewisse Verbilligung wird auch beim Käse eintreten, der aber für die Hotellerie nur eine geringere Rolle spielt. Die Ersparnis wird hier nicht mehr wie 40 bis 50.000

Franken ausmachen, sodass bloss der organisierten Hotellerie aus der neuesten Zoll-erhöhung heraus eine Verteuerung von etwa 400.000 Franken oder pro Fremdenbett von 2½ Franken entsteht.

2. Die Fleischpreise.

Die Steigerung für die Hotellerie, welche auf die Einfuhrsperr zurückzuführen ist, seit dem Vorjahre beträgt ungefähr 10 bis 15% im Durchschnitt 13%. Wir vermerken beispielsweise im Juni 1929 einen Preis von Fr. 4.37 für prima Kalbfleisch im Laden und im Juni 1930 einen solchen von Fr. 4.97; das bedeutet eine Steigerung von 60 Cts. pro kg. Die Hotellerie braucht roh berechnet für 46 Millionen Franken Fleisch und Fleischwaren, natürlich ohne Geflügel und Fische. Wir erhalten demgemäss eine Preissteigerung gegenüber dem letzten Jahr von rund 6 Millionen Franken oder auf das Bett der organisierten Hotellerie berechnet von Fr. 3.74.

3. Die Hotellerie hat zufolge der allgemeinen Lage und auch des Wetters einen sehr bedeutenden Rückschlag zu verzeichnen. Sie hat zudem gegenüber einer ganz gewaltigen Auslandskonkurrenz anzukämpfen. Unsere künstliche Lebensverteuerung ist in einem hohen Masse geeignet, den Fremdenverkehr noch mehr zu beeinträchtigen. Das mahnt zum öffentlichen Aufsehen.

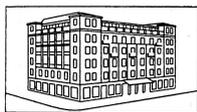
reinen Text-Broschüre. (Vide die drei folgenden Beispiele.)



ZURICH, HOTEL CENTRAL



ZURICH, DOLDER GRAND HOTEL



ZURICH, SAVOY-HOTEL

Zum eigentlichen Schmuck und zum ergänzenden illustrativen Ausbau könnten und sollten aber noch andere graphische Blätter Aufnahme finden. Es sei auf die typische regionale Gliederung des Schweizerischen Verkehrs- und Reisegebietes hingewiesen. Es könnte daher sehr wohl eine kleine Sammlung künstlerischer graphischer Blätter der einzelnen Regionen dem Führer beigeheftet werden, welche in ihrer Farblichkeit einen bedeutenden Stimulus auf den Beschauer ausüben müssen. Wir denken hier an alle Teile der Schweiz, die sich auf dem geographisch so kleinen Gebiet doch stark unterscheiden und gleichzeitig gegenseitig fördern. Es dürften nicht Bilder fehlen vom Genfersee, Wallis, Bündnerland, Berner Oberland, Zentralschweiz, Tessin, Jura und Ostschweiz. Damit wäre immer wieder Zeugnis abgelegt über die Vielgestalt und die überbordende Schönheit unseres Landes.

Gewissermassen eine Voraussetzung wäre allerdings, dass die Textenteilung des neuen Schweizerischen Hotelführers sich dieser regionalen Ordnung unterziehen würde, ähnlich wie dieses auch bei dem italienischen Hotel-Führer der Fall ist. Dieser bringt auch nicht alle Orte des ganzen Landes wahllos zusammen, sondern gliedert sie in Reisegebiete wie Lombardei, Piemont, Ober-

italienische Seen, Venetien usw. Für unsere Verhältnisse ist diese Gliederung sehr günstig, da wir höchstens sieben bis acht Regionen zu verzeichnen hätten.

Die Orientierung wäre sehr einfach, da auf einer der ersten Seiten ein farbiges Landkärtchen über die Regionen und ihre Verteilung eingehend Aufschluss gäbe. Desgleichen wäre ein vollständiges alphabetisches Register im Anhang wertvoll, welches über jeden beliebigen Ort der Schweiz und seine regionale Zuteilung orientiert. Durch diese hier skizzierte Ausgestaltung des schweizerischen Hotelführers wäre ein gewisser Doppelzweck erreicht, Orientierung und Werbung. Die knappe sachliche Orientierung über das Hotel, die bildhafte künstlerische Lockung durch das eingehaftete farbige Bild über die Region, das nähere und lokale Reisegebiet. Es ist klar, dass diese farbigen Beilagen dauernd ergänzt oder gewechselt werden können und somit nach und nach auch weniger bekannte Gegenden zu einer gewissen universellen Bekanntheit gelangen. Bei dieser Ausführung dürften auch die Kosten im Rahmen der verfügbaren Mittel sein, vor allem aber die schweizerische Werbeliteratur zur Förderung des Fremdenverkehrs eine wertvolle Bereicherung erhalten.

L. H.

Bernhard Gölden †

(Eing. v. Baden.) Ergriffen stehen wir dem Schicksal gegenüber. Sonntag Vormittag, den 31. August 1930, starb unerwartet rasch infolge eines Herzschlages erst 48-jährig unser lieber Mit-glied Herr Bernhard Gölden zum Limmathof. Mitten aus seiner Arbeit wurde er gerissen, hinweg von seiner Familie, von seinen Freunden und seinen Kollegen. Obwohl er seit einiger Zeit an einer leichten Herzneurose litt, ahnte niemand das jähe Ende.

Einer altangesehenen Hoteliersfamilie aus Zürich entstammend, hat Herr Gölden vor sieben Jahren das Hotel Limmathof in Baden erworben. Stets hat er seine ganze Kraft und Ausdauer eingesetzt, um seinem Hause zu einer guten Entwicklung zu verhelfen; gross waren die Schwierigkeiten, die von innen und aussen auf ihn einstürmten, aber mit Umsicht wurde er ihrer Meister, bis der unerbittliche Tod allem ein so rasches Ende bereitete. Um ihn trauern nicht nur seine Gattin, die ihm stets treu zur Seite gestanden, sein Söhnchen und seine Geschwister, nein, auch seine Kollegen in Baden und in der ganzen Schweiz.

Auch für die Interessen des Kurortes hat der Verstorbene, als Vorstandsmitglied des Hoteliervereins und der Kursaalgesellschaft, Bedeutendes geleistet und sein ganzes Trachten galt hier der allgemeinen Förderung und Verbesserung der Bäder zu Baden. Seinen Kollegen war er stets ein treuer Freund und aufrichtiger lieber Berater. Die Hochachtung und Verehrung, die wir stets für ihn hegen, wird immer bleiben. Seiner schwergeprüften Familie gilt unsere herzlichste Teilnahme.

Flaschenkorke und Verkorkmaschinen

Eine tadellose, ihren Zweck erfüllende Verkorkung der Weinflasche ist selbst bei richtig bis zur Elastizität behandelten Korken von fehlerhafter Struktur nur dann möglich, wenn eine gute, entsprechende Verkorkmaschine angewendet wird. Bei einer nicht richtig konstruierten, billigen oder älteren abgenutzten Maschine kann nämlich beispielsweise ein guter elastischer Kork in Falten gedrückt werden, die sich dann im Flaschenhals nicht mehr ausdehnen können. Solche Riefen im Kork lassen zwar nicht gerade Wein austreten, machen aber den Luftabschluss illusorisch.

Von den Verkorkmaschinen haben sich verschiedene Systeme gut bewährt. Die Beschaffenheit einer guten Verkorkmaschine soll derart sein, dass sie, vermöge ihrer soliden Bauart den Kork möglichst gleichmässig zusammendrückt, und denselben, ohne dass er irgendwo an der Flaschenmündung anstösst, in die Flasche schiebt. Die einzelnen Teile sollen auswechselbar und die Maschine selbst ohne rostende Stahlfedern sein.

Bei Ankauf einer Verkorkmaschine wende man sich an eine seriöse Spezialhandlung für Kellerartikel, die sich lediglich mit dem Vertriebs dieses Artikel befasst. Auch erkundige man sich überdies bei einem Praktiker über die Leistungsfähigkeit der voraussichtlich zu kaufenden Maschine.

Beim Verkorken der Flaschen beobachte man folgende Regeln:

a) Behandlung der Korke.

In Verbraucherkreisen sind folgende Arten des Waschen der Korke im Gebrauch:

1. Das Dämpfen in kochendem Wasser;
2. Das Einlegen in handwarmes Wasser;
3. Das kalte Wasserbad.

Schon die Verschiedenheit dieser Methoden (wobei noch die trockene Behandlung, die Behandlung mit Olivenöl nach italienischer Art und die Behandlung mit 2%iger wässriger Lösung von schwefeliger Säure kommt) lässt die Frage aufkommen, welche Art schliesslich die Richtigste und Zweckentsprechendste ist, denn schliesslich kommt es nicht darauf an, was man für richtig hält, sondern was richtig ist.

Eine Umfrage des Schreibenden, an verschiedene Flaschenkorkefabrikanten gerichtet, wurde fast einmütig und vom Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Korkindustriellen speziell in einer Weise beantwortet, die sich mit den Ansichten erfahrener Praktiker vollauf deckten.

Jeder Fachmann wird das Brühen der Korke verwerfen. Es sprechen hierfür nachstehende Gründe: Das Korkholz, fachmännisch ausgedrückt die Korkrinde, wird bald nach dem Abschalen vom Korkbaum (Korkrinde) mehrere Mal im Wasser gekocht, um alle Unreinlichkeiten zu entfernen und zu vernichten, wozu auch die Erreger der schlechten Geschmacksstoffe gehören, die sich in und an dem Korkholz befinden.

Vom Fabrikanten wird das Korkholz, um es elastisch zu machen, vor dem Verarbeiten noch einmal eingeweicht. Es hat also der fertige Flaschenkork durch diese Wasserbäder nicht mehr an sich, was er nicht enthalten soll. Wenn nun das fertige Material vor dem Eintreiben in die Flasche oder in das Fass noch einmal gebrüht wird, so nimmt man dem Korken seine chemischen Bestandteile wie Quercin, Suberin, Zellulose, Tannin usw. und damit die eigentliche Konsistenz, die nötig ist, damit sich der Kork in beschicktem Raume ausdehnen und seinem Zwecke als elastischer, luftdichtender Verschluss entspricht.

Es ist auch vielfach die Möglichkeit vorhanden, dass durch das nochmalige Brühen durch irgend eine Oxydation eine schmutzige Flüssigkeit in die Korkporen eindringt, die beim Zusammenpressen des Letzteren in das Getränk gelangen kann, was keineswegs zur Bonifizierung desselben führen kann.

Nimmt man dem Korken die yorerwähnten Hauptbestandteile, so wird er zu einem schwammigen Ding, das man beim Herausheben aus der Flasche gewöhnlich zerreisst. Das Brühen in kochendem Wasser hat also die wohl von niemandem beabsichtigte Wirkung, dem Korken zu schaden und ihn zu einem unzuverlässigen Verschluss zu gestalten.

Ich bin der bestimmten Ansicht, dass besonders für Flaschenweine, die im Hotelkeller längere Zeit auf Lager liegen müssen, die Korke nicht gebrüht werden sollen. Man lege die Korke etwa 24 Stunden in kaltes Wasser oder in eine wässrige 2%ige Lösung von schwefeliger Säure. Man gebrauche dazu ein hölzernes Gefäss, Weinstütze oder Kübel, Sorge dafür, dass die Korke gut untergetaucht sind, wechsle das Wasser einige Mal und brause schliesslich mit frischem Wasser ab.

In Fällen, wo über die nötige Arbeitszeit nicht verfügt werden kann, ist ein Einlegen in handwarmes Wasser zulässig, dafür aber ist ein Eintauchen in eine neutrale alkoholische Flüssigkeit vor dem Eintreiben unerlässlich.

b) Beim Verkorken.

Man sei nicht knauserig bei Anschaffung der Korke und wähle die richtige Grösse der Mündung entsprechend. Beim Kaltwasserverfahren und dem Verfahren mit 2%iger schwefeliger Säure, können die Korke eher etwas geringer in der Dimension sein, da ihre endgültige Aufquellung erst in der Flasche erfolgt.

Wenn der Kork durch die Maschine geht, wird er so zusammengepresst, dass fast alle sich darin befindliche Luft herausgedrückt wird. Man hat deshalb dafür zu sorgen, dass die Ersatzluft, welche beim Aufquellen des Korkes wieder ein-



Agents Généraux pour la Suisse:
JEAN HAECY IMPORTATION S. A.
BALE

DEWAR'S "White Label" WHISKY

gesogen wird, frisch und rein ist. Deshalb ist der Keller vorher gut zu lüften. Man glaubt nicht, was eine unreine Luft auf den Korken für einen Einfluss hat. Nur das Mikroskop kann hierüber Aufschluss geben. In wie vielen Fällen beschuldigt man die Qualität des Korkes als Ursache des Übels, während letzten Endes der erstere durch die eintretende Luft infiziert wurde.

Bilden sich trotz allem bei Eintreiben des Korkes am untern Spitzel trübe Wassertropfen, so sind dieselben vor dem Austritt aus der Pressbüchse mit einem sauberen Tuche abzureiben. Es gibt Verkorkmaschinen schweizerischen Ursprungs, bei denen dieses Korkwasser durch ein unter der Pressbüchse angebrachtes Röhren abfließt und entfernt wird.

Nach französischer Methode werden die Korken auch einmal leer durch die Maschine getrieben und zwischen einem Moltontüche frottiert und sauber trocken gerieben. Diese Mehrarbeit scheint mir bei der Abfüllung von zarten Weinen durch den Erfolg reichlich aufzuwiegen zu sein.

Sog. Handstöpsler aus Holz oder Eisen sind gänzlich verwerflich, insbesondere für Weine, bei denen oft die Bukettstoffe und die natürliche Kohlensäure das einzig wertvolle vom Flascheninhalt bilden.

Die Verkorkmaschine ist ein ordnungsmässiger Gebrauch so einzustellen, dass der Kork der Mündung eben in die Flasche getrieben wird.

Das Eintauchen des Korkes vor dem Eintreiben soll in eine neutrale alkoholische Flüssigkeit geschehen. Es handelt sich dabei nur um eine mechanische Entfernung der auf den Korken gefallenen Organismen.

Zu tief eingesenkten Korken, die mit Kapseln abgedichtet sind, ermöglichen die Bildung von Pilzen, die sich im Zwischenräume zwischen Kork und Kapsel ansammeln und den widerigen Kapselgeschmack verursachen können. Vorstehende Korken werden am oberen Ende vom Bohrer (limes granella) angebohrt. Das vorstehende ist mit einem scharfen dünnen Messer der Mündung eben abzuschneiden. Besser ist es aber auf jeden Fall, die Maschine von Anfang an richtig einzustellen, damit der Kork in seiner ganzen Struktur belassen wird.

Gedenkt man, abgebaute Stillweine, die voraussichtlich länger auf dem Lager bleiben, nach dem Hermetverfahren mit der Wachsrondelle zu überschmelzen, so stelle man die Maschine so, dass der Kork etwa 2mm tiefer zu stehen kommt, sodass gerade ein Rondelle Platz hat und schmelze, nachdem der Kork trocken geworden, mit der Speziallampe ein.

Mancher Leser, der seit Jahren in der Praxis steht, wird meine obigen Ausführungen vielleicht als rein selbstverständlich hinnehmen. Der Schreibende hat aber so viel Gelegenheit, zu beobachten, wie bei den Flaschenabzügen und Verkorkungen noch gesündigt wird. Das Gute muss eben so lange und immer wieder gesagt werden, bis es befolgt wird.

Theodor Bucher.

Das Lob der schweizerischen Hotellerie

Das schweizerische Hotelgewerbe ist gewohnt, dass ihm vom Ausland Lob gesendet wird. Der Schweizer allerdings steht diesem Lob etwas skeptisch gegenüber. Worte sind schliesslich billig. Wer aber einige Auslandsreisen hinter sich hat, schliesst sich diesem Lob restlos an. Er weiss, dass die Ausländer nicht leere Worte machen. Erst Andersartiges ermöglicht Vergleiche und reizt im vorliegenden Fall geradezu zum Lob.

Ich habe kürzlich in Antwerpen logiert, in einem Hotel zweiten Ranges auf der Place de la Gare. Die Restaurationsräume waren recht gediegen. Das Zimmer, gegen den Hof gelegen, kostete mit Trinkgeldzuschlag 44 belgische Franken und hatte kein fliessendes Wasser. Für drei Stockwerke war nur ein einziges Klosett vorhanden, das gleichzeitig als Gerümpelkammer diente und nicht einmal geschlossen werden konnte. Als ich morgens 9 Uhr hinunterging, stunden vor zwei Nachbarzimmern die Schuhe noch ungeputzt. Die meingien hatte ich in Voraussetzung solcher Verhältnisse überhaupt nicht hinausgestellt. Die dienbaren Geister hatten mir am Vortag lediglich den Schlüssel in die Hand gedrückt und gesagt, das Zimmer sei im zweiten Stock. Mit Handkörbchen und Schreibmaschine musste ich mich selbst auf die Suche machen. Ich glaube, dass man bei uns für den Gegenwert von etwas über 6 Schweizerfranken in jeder Hinsicht anders bedient wird und im Lichte solcher Vergleiche nicht von „hohen Preisen“ sprechen kann. Ich war in Lüttich besser aufgenommen (Zimmer nach einer Hauptstrasse, fliessendes Wasser und Bidet, 33 belgische Franken), aber das Waschbecken war defekt und konnte nicht abgeschlossen werden. In einem Hotel zweiten Ranges in Paris hatte ich mich kaum eingetragen, als es schon hiess: „Veuillez régler la chambre?“ Etwas, was mir in der Schweiz noch nie passiert ist. In einem Hotel zweiten Ranges in Sevilla reagierte das Dienstpersonal mit unendlicher Verzögerung auf die Klingelzeichen. Die dienbaren Pensionisten von Fr. 16. — ohne fliessendes Wasser in der Nachsaison, zudem nicht im Ausstellungsjahr, muss zudem wohl auch als hoch bezeichnet werden. In Prag ist die Exklusivität der tschechischen Sprache zu rügen, die vielfach beim Dienstpersonal vorhanden ist.

Die heutige Industrie gebraucht so gerne das Schlagwort vom „Dienst am Kunden“. Ich glaube, dass das einheimische Hotelgewerbe diesen Dienst praktiziert hat, Jahrzehnte bevor das Schlagwort von Amerika her zu uns gedrungen ist. Und wer weit in Europa herum und in Nordafrika Gelegenheit zu Vergleichen hatte, weiss genau, dass im guten Schweizerhotel und in der Pension, unbeschadet des Ranges und der Geldbörse des Gastes, das ganze Personal sich in diesen Dienst am Kunden stellt. Vor etwa acht Jahren sagte mir der Direktor einer schweizerischen Weltfirma, dass für den schweizerischen Arbeiter erstklassige Qualitätsleistungen eine Ehrensache seien, unbeschadet um seine politische Färbung. Und ich glaube als ausserhalb des Hotelgewerbes stehende Person, dass in dieser Branche eine analoge Erscheinung zu

konstatieren ist. Und sich zwangsläufig geltend macht. Denn ohne zuverlässiges Personal kann der vorzügliche internationale Ruf nicht gewahrt werden.

Wo trifft man dieses das Gesamtpersonal umfassende Sprachenmosaik? Das Erlernen von fremden Sprachen steckt uns im Blut und wird bereits in der Primarschule gepflegt. Wer Französisch und Englisch lernt, weiss, dass er damit seine eigenen pekuniären Verhältnisse bessern kann und die Erfolgsaussichten. Man kann es wohl nur in der Schweiz erleben, dass Auskunftsbeamte im Verkehrsbureau drei bis vier Sprachen beherrschen, und dass sogar subalterne Hotelangestellte in korrektem Englisch brillieren. Ich hörte vor einigen Jahren, wie in einem zürcherischen Tramwaywagen zwei Engländerinnen den Kondukteur in gebrochenem Deutsch nach einer bestimmten Strasse fragten. Sie waren nicht wenig erstaunt, als der Mann in korrektem Englisch antwortete. Er hatte diese Sprache in seiner frühesten Stelle als Liftboy in einem Hotel Londons erlernt. Solche Erlebnisse sind absolut keine Seltenheit.

In schweizerischen Hotels hat man stets das Empfinden, dass der Propriétaire oder der Direktor gleichzeitig der Oberregisseur ist. Im Ausland kann man oft weit gehen — Häuser ersten Ranges vielleicht ausgenommen — bis der Gast von der aktiven Tätigkeit der höchsten Organe des Hauses etwas bemerkt. Ich habe nun meine fünfundfünfzigste Auslandsreise hinter mir. Aber es gab jenseits der Landesgrenzen wenige Tage, wo ich mich nicht nach schweizerischen Hotelverhältnissen sehnte, nach diesem so unaufdringlich und selbstverständlich erfolgenden „Dienst am Kunden“. Und wer häufig im Ausland reist, kommt sicher zu ähnlichen Schlüssen. Er weiss, weshalb die Fremden unsere Hotelindustrie preisen und wiederkommen.

Saisonchronik

Die Geschäftslage im Hotelgewerbe. — Die Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe im Juli 1930 bei 1123 Hotelbetrieben mit rund 82000 Gastbetten ergeben eine durchschnittliche Bettenbesetzung von 58,4 Prozent zu Mitte und 72,2 Prozent zu Ende Juli 1930, gegenüber 62,2 bzw. 80,2 Prozent an den beiden entsprechenden Stichtagen des Vorjahres. Die im Vergleich zum Vorjahr schwächere Bettenbesetzung ist an beiden Stichtagen des Berichtsmontats in den höher gelegenen Orten ausgesprochener als in den tiefer gelegenen. Sie ist auf das anhaltend schlechte Wetter im Juli dieses Jahres zurückzuführen.

Autotourismus

Einreise fremder Automobilisten. — Die Einreise fremder Automobilisten in die Schweiz zu vorübergehendem Aufenthalt hat für das

Jahr 1929 einen neuen Rekord erreicht. Im Jahre 1913, dem letzten ganzen Vorkriegsjahr, sind insgesamt 10,542 fremde Automobile in die Schweiz eingefahren. Im ersten Nachkriegsjahr 1919 waren es nur 929, während zehn Jahre später, im Jahre 1929, die Rekordzahl 131,213 erreicht wurde.

Vorübergehende Einfuhr von Motorfahrzeugen in die Schweiz im Juli 1930. (S.V.Z.) Automobile mit prov. Eintrittskarte 12,328, mit Freipass 878, mit Triptych oder Grenzpassierschein 13,477; Motorräder 478; total 27,161.

Faltboote mit prov. Eintrittskarte 118. Im gleichen Monat des Vorjahres haben 22,373 Motorfahrzeuge, mit provisorischer Eintrittskarte 10,068, die Grenze passiert.

Strassensperren in den Schweizer Kantonen. (S.V.Z.) Die Schweizerische Verkehrszone ist jederzeit in der Lage, auf Anfragen hin über Strassensperren (den teilweisen und gänzlichen) und deren Umleitungen, besondere örtliche Verkehrsbeschränkungen sowie über das Befahren der schweizerischen Alpenstrassen Auskunft zu geben, da sie monatlich von den Kantonsingenieuren über den Zustand des betr. kantonalen Strassennetzes informiert wird.

Verkehr

Bahnen

Brienz-Rothorn-Bahn. — Nachdem die Finanzierung zur Wiederbetriebsetzung der Brienz-Rothorn-Bahn gesichert ist, sind bereits die verschiedenen Wiederherstellungsarbeiten an der Bahn zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Berner Oberland-Bahnen. — Als eine Folge der Ungunst der Witterung und der Flaute der Konjunktur haben die Berner Oberland-Bahnen im Monat Juli gegenüber 1929 einen Ausfall von rund 5000 Franken zu verzeichnen. Bei der Lauterbrunnen-Mürren-Bahn beträgt derselbe 1000 Franken.

Zum Projekt einer Piz Bernina-Bahn. — Der Gemeinderat von Samaden hat sich mit dem Projekt einer Bahn auf den Piz Bernina befasst und sich für die Konzessionserteilung ausgesprochen.

Verbindungen Gotthard-Zürich. — Während bis anhin der Nachtschnellzug 51 Mailand (ab 22.40) — Arth-Goldau (an 4.07) — Luzern — Basel im Jahresfahrplan 1930/31 ab Arth-Goldau ohne Anschluss nach Zug-Zürich blieb, soll nunmehr auf das Inkrafttreten des Winterfahr-

CHAMPAGNE STRUB

NACH AEGYPTEN

Die unterzeichnete Agentur empfiehlt sich zur gewissenhaften und kompetenten

Beförderung von Hotel-Angestellten

nach UNTER- und OBER-AEGYPTEN zu bekannten günstigen Bedingungen. Frühzeitige Platzbestellung absolut notwendig.

„SUISSE-ITALIE“ S. A. SITZ ZÜRICH

Bahnhofstrasse 80
Vertreter in Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lausanne, Lugano, Locarno.

Generalvertretung für die Schweiz der



Buchungen auch für alle andern Linien

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuherne, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst.

G. H. FISCHER

Schweizer Zündholz- und Feinwarenfabrik Fehrlort (Zsch.)

Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Der vorteilhafteste Schinken

ist der



Dosen-Delikatess-Press-Schinken

ohne Sulzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

JULES BACHMANN, LUZERN

Junger Koch

20-jährig, mit 14 Zeugnissen, sucht passende Stelle für Spätherbst als Kommis od. Aide, Anfragen an Herbert Lömdke, Hotel Europäischer Hof, Heidelberg.

Chauffeur

Jeune homme, 22 ans, possédant permis de conduire, cherche place; aiderait au jardin ou à la maison. Marcel Guex, Cossonay (Vaud).



HENRIEZ LITHINÉE
DAS VORZUGLICHE SCHWEIZERISCHE MINERALWASSER

Zu verkaufen in verkehrsreichem Kurort am Vierwaldstättersee bestbekannt, günstig gelegene und gutbesuchte

Hotel-Pension H. Ranges

mit Jahresrestaurant, 70 Betten, Garten und Terrasse am See, Eig. Badehaus, Gemüse- u. Obstland, Verkaufspr. Fr. 260,000. Not. Kappel ca. Fr. 85,000. Offerten unter Chiffre A N 2527 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten event.

zu kaufen gesucht nachweisb. gut rentierende

Hotel-Pension

mit ca. 30-40 Betten. Bewerberin geschäftstüchtig, führt seit ca. 10 Jahren erfolgreiches Geschäft im Ausland. Offerten mit Detailangaben unter Chiffre G. 7457 Y an Publicitas Bern.

Eisschrank

altes System, gebraucht, aber gut erhalten, als wirkliche Occasion

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Masse etc. an PAUL O. ALTHAUS, Hadlaubstr. 80, ZÜRICH 6.

Pension à remettre

A remettre, à Montreux, bonne petite pension de famille au prix de 7000 Fr. Offres sous chiffre M. F. 2516 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Küchenchef

tüchtiger Fachmann, entreprenant, mit ruh. Charakter und nüchtern, sucht Engagement nach dem Tessin, könnte sofort eintreten. Offerten unter Chiffre H 2510 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen Chef

(Alleinkoch) per 20. Sept. Stelle in Brigade als Commis oder Chef de partie in gutem Hause. Hotel Berisal s/ Brig.

DAS HOTEL AN DER WOBA

wird Ihr besonderes Interesse haben. Achten Sie auf die Fussböden. Mit welch einfachen Mitteln wurde z. B. in Speisesaal und Hotelhalle ein gediegener Bodenbelag geschaffen und wie angenehm ist das Gehen in den Korridoren auf unserem schönen Marbleum.

Unsere Kollektion enthält auch für Ihre Räume alle Möglichkeiten zur Gestaltung einwandfreier Fussböden.

Besuchen Sie uns am Stand Nr. 84. Wir beraten Sie bereitwillig

LINOLEUM AKTIENGESELLSCHAFT GIUBIASCO
VERKAUFSZENTRALE BASEL

Suche für unsern CONCIERGE

Winterengagement als solcher, oder als Conducteur oder Nacht-Concierge in grösseres Haus. Er ist tüchtig in seinem Fach, sprachgewandt und sehr gewissenhaft. Hotel Krebs, Interlaken.

Concierge

in den vierziger Jahren, 4 Hauptsprachen. Ref. allerster Häuser vom In- u. Auslande, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre F 36624 Lz an die Publicitas Luzern.

Küchenchef

39 Jahre, guter Restaurateur mit 14. Zeugnissen und Referenzen, In- und Auslandspraxis, sucht Jahresstelle am liebsten in grösserer Stadt der Schweiz bei mittlerer Brigade. Offerten unter Chiffre R H 2515 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BUKAVU

(Costermansville), sur le lac de Kivu, le plus pittoresque des lacs de l'Afrique centrale. Climat excellent.

A louer

beau bâtiment moderne entièrement meublé, à usage d'hôtel, bâti à l'extrême pointe de la presqu'île; vue sur le lac. 6 chambres, chacune avec véranda et cabinet de toilette. Le nombre des chambres peut être augmenté au fur et à mesure de l'accroissement du trafic. Salle à manger, salon, hall, terrasse, Tennis appartenant à l'hôtel. Idéal pour le géant. — Ville de grand avenir au point de vue affaires. Futur centre de grand tourisme. Pêche, natation et autres sports nautiques. A 4 jours de marche des incomparables réserves de gibier et régions de chasse situées entre les lacs Kivu et Edouard. S'adresser au Crédit Foncier Africain, 39, rue du Commerce, Bruxelles.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

plans, d. h. mit dem 5. Oktober nächsthin, ein derartiger Anschluss hergestellt werden, indem ein neuer Personenzug Arth-Goldau (ab 4.30) — Zug (an 4.48) eingeleitet wird, der daselbst Anschluss an den bestehenden Personenzug Zug (ab 4.55) — Zürich (an 5.55) findet. Es steht zu erwarten, dass diese Verbindung einen durchlaufenden Personenwagen 1.—3. Klasse Mailand — Zürich erhält, nachdem der Nachtschnellzug 153 Mailand (ab 0.18) — Zürich (an 7.01), der durch einen Personenzug Arth-Goldau — Luzern sekundär auch eine Verbindung Mailand — Basel vermittelt, ebenfalls einen durchlaufenden Kurswagen 1.—3. Klasse Mailand — Basel fährt.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. — In der Woche vom 18. bis 24. August konnten nun auch die schweizerischen Alpenposten einen Vorteil aus dem verhältnismässig schönen Wetter ziehen, das ja dieses Jahr zu den grössten Seltenheiten zu zählen scheint. Einen gewissen Masstab der Vergleichung ergeben die Reisendenzahlen derselben Woche 1929, die allerdings in die letztjährige Schönwetterperiode eine kleine Unterbrechung gebracht hatte. Gegenüber der Woche 18. bis 24. August 1929 mit 26,236 Reisenden sind dieses Jahr 28,429 zu melden. Während indessen die grösseren Passlinien von erfreulicher Steigerung der Passagierzahlen berichten können, haben die Route über den Grosse St. Bernhard, die Ofenstrasse, Schuls — Pfunds und St. Moritz — Maloja erhebliche Einbussen zu verzeichnen.

Die Post im Juli. — Die schweizerische Postverwaltung erzielte im Monat Juli 13,604,000 Fr. Betriebseinnahmen (Vorjahr 13,404,158 Fr.). Die Betriebskosten beliefen sich auf 11,108,000 Fr. (10,806,051 Fr.), sodass sich ein Aktivsaldo der Betriebsrechnung von 2,496,000 Fr. (2,598,107

Fr.) ergibt. — In den ersten sieben Monaten des Jahres betragen die Betriebseinnahmen 84,008,896 Fr. (80,868,634 Fr.), die Ausgaben 75,354,190 Fr. und der Aktivsaldo 8,654,706 Fr. (7,657,552 Franken).

Luftverkehr

Herbstflugplan 1930. (S.V.Z.) Auf 1. September a. c. trat der Herbstflugplan in Kraft. Der Betrieb auf den Linien Basel-Zürich-München-Prag, Zürich-Salzburg-Wien und Basel-St. Gallen-Zürich wird bis zum 30. September nach dem bisherigen Flugplan weitergeführt. Wir verweisen auf den von der Schweizerischen Luftverkehrs-Union herausgegebenen Offiziellen Flugplan, der von der Schweizerischen Verkehrs-Zentrale und der Schweizerischen Luftverkehrs-Union, beide in Zürich, an Interessenten kostenlos versandt wird.

Fluglinie Basel—St. Gallen—Zürich. — Der Flugdienst auf der Linie Basel—St. Gallen—Zürich der „Balair“ wird entgegen der Notiz im offiziellen Flugplan bis 30. September verlängert. Es wird nach dem bisherigen Flugplan geflogen.

Finanz-Revue

Neue 4% Bundesanleihe.
(Mitgeteilt)

Wie bereits vor einigen Tagen gemeldet, hat der Bundesrat beschlossen, die 5% VIII. Eidgenössische Mobilisationsanleihe, 1917, von

Fr. 150,000,000 auf den 1. März 1931 zur Rückzahlung zu kündigen. An deren Stelle tritt die neue 4% Konversionsanleihe in gleicher Höhe. Von dem Betrag von Fr. 150,000,000 haben die schweizerischen Bankengruppen Fr. 100,000,000 fest übernommen, während der Bund sich für Spezialfonds Fr. 50,000,000 reserviert. Die Emission findet statt vom 3. bis 11. September zum Kurse von 98.50% für die Konversion und Barsubskription, was einer Rendite von etwas über 4% entspricht. — Um alle Konversionsanmeldungen restlos befriedigen zu können, wird der Bund den für sich reservierten Betrag von Fr. 50,000,000 um die entsprechende Summe reduziert. — In Anbetracht der grossen Geldflüssigkeit und des Umstandes, dass der Bund seit 1. September den Restbetrag von Fr. 166,000,000 der 5 1/2% eidgenössischen Anleihe vom Jahre 1922 zur Rückzahlung bringt, wird die neue Anleihe einen guten Erfolg zu verzeichnen haben.

Vermischtes

Gehen wir einem Klimawechsel entgegen?
O.T. — Abt Moreux, der prominente Direktor des Observatoriums von Bourges, hatte schon im Jahre 1901 die Ansicht geäussert, dass wir mit grossen Schritten einer sehr regenrischen Periode entgegengehen, deren Auswirkung sich hauptsächlich von 1935 ab geltend machen wird. In einem neuerlichen Artikel im „Petit Journal“ kam er wieder auf diese Frage zurück und gelangte zu der wenig tröstlichen Schlussfolgerung, dass die nasse Periode von langer Dauer sein werde, aber nicht genauer mit Jahren bestimmt werden könne, weil nur seit 1610 statistische Angaben über Beobachtungen der Sonne be-

stehen und dieselben in früheren Zeiten nicht so genau gemacht wurden wie heutzutage. Moreux basiert seine Prognose auf seinen speziellen Beobachtungen der Sonnenflecken.

Ein zu energischer Hoteldirektor.

Unter diesem Stichwort lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“:
Ein junger Engländer war vor kurzem Gast eines New Yorker Hotels. Als ihm am ersten Samstag nach seiner Ankunft die Rechnung überreicht wurde, erklärte er, dass er zu seinem Bedauern nicht Geld genug habe, sie zu begleichen, doch erwarte er jeden Tag eine Ueberweisung.

Der Hoteldirektor überlegte den Fall. Dann gab er den Auftrag, dem jungen Engländer seine Hosen und Schuhe wegzunehmen. Der junge Mann war dadurch zum Zimmerarrest verurteilt. Er veranlasste daher, dass sofort nach England ein Kabel geschickt wurde. Nach kurzer Zeit war auch das Geld da. Es stellte sich heraus, dass der Gast ein englischer Millionär ist. Das Hotel wird er wohl kaum in seinem Bekanntenkreis empfehlen. E.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti (abw.)

Ch. Magne

Exigez le

GONZALEZ
Cognac authentique

Rutishauser's
Fräscheier Teigwaren
mit den 3 Kindern



Eierschnitt-
Nudeln
Maccaroni
Hörnli
Spaghetti
Fideli

*Mit frischen Eiern gemacht.
Besonders gut u. ausgiebig*

EISLAUFLEHRER

DIPLOMIERT

mit grossem, internationalem Können, aus erster Familie, mit Sprachkenntnissen, von schlanker Sportfigur, sucht Po-

sition für kommende Saison in erstklassigem grossen Hotel. Angebote unter A K 2537 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in erstklassiges Berg-Hotel

Erste Lingère, erste Glätterin
1 Kellermeister, 1 Angestelltenköchin
1 Kaffeeköchin, 1 Küchenbursche,
2 Abwaschmädchen.

Offerten unt. Chiffre G.N. 2526 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



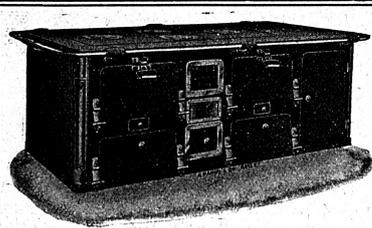
Feinschmeck
Gross
Commodor
von
Bäcke und Gebäcke

Eine Revolution in der Backstube bedeuten

ORIGINAL-GUMPERS-PRODUKTE

in Crêmen, Eis, Kuchen und Kleingebäck, bringen unsere backfesten Früchtebrotchen und höheren Gewinn. (Nicht zu verwechseln mit Essenzen.)

GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ:
BECO A.-G., ZÜRICH 2, Seestrasse 321
Telephon Uto 41.34 Verlang. Sie Gratismuster. Vor Nachahmungen wird gewarnt



**Cuisines modernes
Chauffage
Buanderie**

Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Cie, Rolle

Maison fondée en 1897

Jeune hôtelier, expérimenté, cherche à louer ou à acheter

HOTEL

de 50 à 70 lits, dans la région du Léman, de préférence Genève. Ecrire sous chiffre J. C. 2521 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.



Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge

Jeder Art
15 Patente
schützen unsere
Ausführung
Über
15,000 Anlagen
ausgeführt



Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Orfèvrerie Jacob

Genève (St-Jean)

Telephone: Mt. Blanc 30.77
Adr. télégraph.: Jacobor, Genève

Fabrication spéciale pour
Hôtels et Restaurants

Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement

Réparations - Réargenture

Maison fondée en 1878 — 5 médailles d'or

Zu mieten gesucht

gut möbl. Pension in Lugano oder Locarno, per sofort. Offert. unt. Chiffre N 2059 Ch an die Publicitas A.-G., Chur.

Genève

Bar - Dancing
important, Ch. d'aff. moderne, rap. Fr. 150,000.— Pension d'Étrangers, 17 pièces modernes, Eau courante, rep. Fr. 32,000.— M. Davanel, Av. Frontenex, 3.

Hôtel à vendre

en Valais, bien situé comme passage, 30 chambres, avec café et salles de restaurant. Garage et jardin. Ouvert toute l'année. S'adr. à Edouard Bonvin, Siere.

A remettre à Genève

Hôtel

avec CAFÉ-RESTAURANT. Plein centre, 25 chambres. Belle clientèle. S'adr. Régie D. David, 7 Rue Mont-Blanc.

Je recommande
à mes collègues hôteliers, pour maison moyenne, très bon

Chef de cuisine

avec aide, libre pour la saison hivernale le 15 septembre. Casino Hôtel Heyst s/M. (Belg.).

CUISINIER

On cherche 1 cuisinier ou 1 cuisinière pour hôtel. Place stable et gages à convenir. Entrée de suite. À la même adresse, on cherche 1 jeune homme robuste pour faire les travaux de cuisine. Entrée de suite.

Ecrire R. FARNIGONI, Hôtel de la Croix-d'Or, Le LOCLE (téléphone 31.745).

CUISINIER

sachant travailler seul, cherche place. Préférences modestes. S'adresser sous chiffres P 5440 à Publicitas, Sion.

Gewandte

Serviertochter
deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in nur gutes Haus pr. Mitte September oder nach Übereinkunft. la. Zeugnisse und Refer. stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre M. I. 2477 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Wer interessiert sich für neu einzurichtendes

alkoholfr. Speise.-Rest.

an sehr günstiger Lage in Zürich, Kreis 4. Nur tüchtige, solvente Bewerber wollen sich sofort melden unter O F 4234 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Conducteur

oder Liftier, ev. Nachtporlier, sucht Engagement für Winter, od. Jahresstelle. Jung, tüchtig u. zuverlässig. 3 Sprachen. la. Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre T L 2529 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

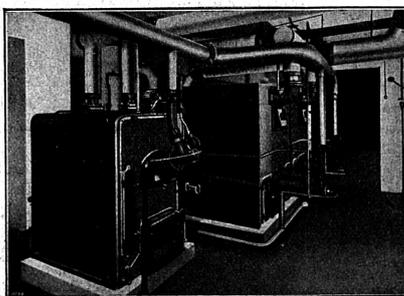
Sekretärin-Kassierin

23 Jahre alt, deutsch, englisch, franz. sprechend, Handelsdiplom und Hotelpraxis, vers. in allen Bureauarbeiten, gute Stenotypistin (deutsch), sucht Saison-Engagement im In- oder Ausland für anfangs Oktober, eventl. später. Gute Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre N A 2530 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Decorateur

akad. Maler, 31 Jahre alt, besonders versiert in Ball- u. grossen Festarrangements, welcher auch als Maître de plaisir tätig ist, sucht für die Winterzeit Engagement in einem ersklt. Hotel in der Schweiz. Gute Erscheinung, guter Tänzer. Gegenwärtig im grössten Hotelkomplex Abzaxins tätig. Spricht französisch, deutsch, ungarisch, etwas italienisch. Gefl. Zuschriften an Paul Karczag, Villa Astoria, Abbazia (Italien) erbeten.

Revue-Inserate haben Erfolg!



OELHEIZUNG - IDEALE HEIZUNG

CUENOD-OELBRENNER

mit vollautomatischem Betrieb

die vollkommensten
die billigsten im Betrieb
die bewährtesten

Der Cuenod-Brenner wurde für die Heizung
der grössten europäischen Hotels gewählt.

ATELIERS H. CUENOD S. A.
Chatelaine - GENEVE

H. CUENOD-WERKE A. G.
Sihlporte, Löwenstr. ZÜRICH



Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

Cours d'anglais à Engelberg

Nous attirons encore une fois l'attention sur les cours de langue anglaise organisés à Engelberg pour le personnel féminin d'hôtel. En cas de participation suffisante, les cours auront lieu du 10 octobre au 9 décembre 1930 à l'Hôtel Victoria à Engelberg. Les frais de pension et de cours pour les 60 jours s'élèvent à 360 francs.

Les membres du personnel féminin du bureau, du restaurant et de la salle, les barmaids et les femmes de chambre qui sont disposées à participer au cours voudront bien communiquer par écrit leur inscription, jusqu'au 10 septembre, au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle.

Une fête aux Hôtels Seiler

Nous apprenons que les Hôtels Seiler à Zermatt se préparent à célébrer, les 8 et 9 septembre, le 75^{me} anniversaire de la création de la société. Ce mémorable jubilé donnera lieu à des festivités appropriées à la circonstance. C'est là un événement important non seulement pour la station de Zermatt, mais aussi du point de vue de l'hôtellerie et du tourisme dans toute la Suisse. Nous reviendrons ultérieurement sur cet intéressant sujet.

Beurre et viande

Le nouveau droit d'entrée sur le beurre

Les journaux ont annoncé que le Conseil fédéral a jugé à propos d'augmenter encore une fois, depuis le 1^{er} septembre 1930, le droit d'entrée sur le beurre étranger, sous prétexte de porter secours à l'agriculture. On se souvient que ce droit avait été élevé déjà l'année dernière de 50 francs et porté ainsi à 70 francs par 100 kg; la nouvelle augmentation est également de 50 francs, de sorte que le beurre, denrée de première nécessité assurément, est frappé maintenant de la taxe énorme de 120 francs par 100 kg brut. C'est un renchérissement douanier d'un franc par kilogramme comparativement à la situation qui existait encore en 1928. Naturellement, on prétendra de nouveau en haut lieu que cette « légère augmentation » n'a pas d'importance pour les consommateurs!

On évalue à environ 9½ millions de francs la valeur du beurre consommé annuellement dans les hôtels de la Suisse faisant partie de la S. S. H. Les renchérissements artificiels dont nous a gratifié le Conseil fédéral équivalent à un supplément de dépenses, pour ce seul article, de plus de 2½ millions de francs. La hausse qui vient d'être décidée à Berne pour complaire aux paysans, au détriment des milieux consommateurs beaucoup plus nombreux cependant, coûtera à l'hôtellerie un dixième de l'ancienne somme qu'elle dépensait pour le beurre, soit environ 900.000 francs.

En regard de cette hausse, il y aura par contre une certaine détente sur le marché du lait; on peut s'attendre en effet à une baisse d'un centime sur le litre de lait dans un certain temps et peut-être plus tard la baisse atteindra-t-elle deux centimes pour

Hôteliers, visitez la Woba!

Le meuble à la Woba

Ce qui doit intéresser l'hôtelier à la Woba, c'est avant tout assurément ce qu'il n'a jamais encore eu l'occasion de voir ailleurs: une exposition méthodique et complète du meuble moderne suisse. Les progrès des applications du gaz, de l'électricité et toutes les autres inventions techniques, si instructives que soient les démonstrations présentées à la Woba, ne valent pas pour le directeur d'hôtel cette magnifique collection de meubles nouveaux, installés non pas dans un local de fabricant, mais dans le milieu où ils doivent figurer pratiquement: chambre à coucher, salle à manger, salon, fumoir, cabinet de travail, autant de pièces qu'il trouvera à Bâle dans tous les goûts et tous les prix, conçues d'après les idées les plus avancées appliquées dans la construction du meuble suisse.

Car il y a maintenant un meuble suisse; notre industrie a dû s'y spécialiser pour être en mesure de lutter contre le meuble bon marché, mais de bien moindre valeur, livré en série par les fabriques étrangères.

Les caractères essentiels de ces meubles modernes sont l'adaptation aux formes géométriques simples, les angles bien marqués, parfois cependant quelque peu adoucis, les surfaces planes, sans moulures, ni corniches, ni sculptures. Les meubles de paroi: armoires, dressoirs, buffets, bahuts, sont plutôt bas et larges; leur intérieur est distribué de façon tout à fait pratique. Les lits sont aussi très bas, à quelques centimètres du plancher. Très souvent ils sont remplacés par des divans turcs transformables en lits pour la nuit.

L'armature de diverses espèces de sièges, comme celle de nombreux lits du reste, est maintenant métallique et l'on a fait, par exemple pour des ameublements de plein air, des trouvailleries fort intéressantes. Les chambres simples et peu coûteuses contiennent fréquemment des meubles en bois blanc verni. Mais la plus grande partie des meubles exposés à la Woba sont beaucoup plus riches. Ils sont construits en bois dur du pays et de l'étranger, parfois même en bois précieux. On y fait ressortir volontiers les veines naturelles, que l'on dispose symétriquement pour produire des dessins d'un effet remarquable.

Les artisans du pays n'ont pas l'air de se diriger vers la fabrication de meubles en série, parce qu'il leur serait impossible de soutenir dans ce domaine la concurrence de l'Allemagne, outillée spécialement pour la production en gros et à bon marché. L'industrie suisse, nous le répétons, veut se spécialiser dans l'article de qualité et là elle a bien des chances de devenir imbattable.

le consommateur. L'hôtellerie consommant pour environ 8 millions de francs de lait, la baisse envisagée permettra une économie de 460.000 francs au maximum, en la calculant sur la base d'une réduction de prix de deux centimes. On compte également sur une certaine baisse du prix du fromage, mais elle ne jouera qu'un rôle minime dans l'hôtellerie; ici on ne pourra guère épargner plus de 40.000 à 50.000 francs. Réduction faite de ces baisses, le nouveau renchérissement du beurre n'en coûtera pas moins à l'hôtellerie organisée (nous ne comprenons pas dans les calculs les hôtels n'appartenant pas à la S. S. H.) la coquette somme de 400.000 francs par an, soit 2 fr. 50 par lit d'étranger. Mais il est fort possible que le lait remonte avant longtemps et que le beurre reste au niveau où il vient d'être porté.

Les prix de la viande

Avant la guerre, l'hôtellerie suisse utilisait pour environ 45 millions de francs de

viande de boucherie, sur une dépense totale pour la cuisine de 90 millions! Au 1^{er} juin 1914, la viande de veau à rôtir avec charge, coûtait 2 fr. 41; elle avait passé à 3 fr. 43 au 1^{er} décembre 1922 et à 4 fr. 73 au 1^{er} août 1930. A ces trois mêmes dates, le boeuf coûtait respectivement 1 fr. 94, 2 fr. 88 et 3 fr. 65; le mouton, 2 fr. 09, 3 fr. 19 et 3 fr. 85; le porc, 2 fr. 42, 4 fr. 79 et 4 fr. 20. En représentant par 100 les prix de 1914, on obtient aujourd'hui les indices 190,4 pour le veau et 182,4 pour le boeuf. L'augmentation moyenne du prix de la viande depuis 1914 est de 85%. En évaluant à 45 millions en 1914 les dépenses annuelles de l'hôtellerie pour la viande de boucherie, ces dépenses se sont accrues actuellement, par conséquent, de 37¼ millions de francs.

Depuis l'année dernière, l'augmentation du prix de la viande est de 10 à 15%, soit en moyenne 13%. En juin 1929, le kilo de veau de première qualité coûtait 4 fr. 37 à la boucherie; en juin 1930, on le payait 4 fr. 97; la hausse est donc de 60 centimes

par kilo. On calcule que l'augmentation des prix de la viande survenue depuis l'année dernière impose à l'hôtellerie suisse une dépense supplémentaire de 6 millions de francs, ce qui fait 3 fr. 75 par lit d'étranger, en ne tenant compte que des hôtels appartenant à notre société.

Facilités pour le voyage à la Woba

On sait que les C. F. F. ont accordé d'une manière générale, aux visiteurs de la Woba, le retour gratuit avec un billet de simple course pris le samedi ou le dimanche, avec retour le dimanche. Ces billets, pour être valables au retour, doivent porter le timbre du bureau des chemins de fer installé à l'exposition.

En raison de la grande importance de l'Exposition du logement pour la vie culturelle et économique du pays, les C. F. F. offrent d'autres facilités aux visiteurs pour les jours de la semaine. Ils délivrent dans chaque station des billets de sociétés dès que huit personnes au moins s'annoncent au guichet pour le voyage à Bâle. Il n'y a pas de formalités préliminaires à remplir; il suffit que chacun des participants au voyage collectif s'annonce au guichet de la gare. Le rabais, pour cette catégorie de billets, est, suivant la distance, de 20 à 30% pour un groupe d'au moins huit personnes, et de 30 à 40% si le groupe compte de 50 à 99 participants. Il faut noter d'autre part que la surtaxe d'express est réduite de moitié. Un fonctionnaire des C. F. F. accompagne les sociétés nombreuses.

A la Woba elle-même, les participants à ces voyages collectifs jouissent également d'une réduction de la taxe d'entrée.

La situation est exactement la même en Suisse, si elle n'est pas encore pire.

La politique sociale de nos agrariens

On lisait il y a quelque temps dans la Gazette de Francfort:

«L'expérience des six dernières années nous a démontré que la situation de la classe paysanne allemande ne s'est pas améliorée du fait de l'élévation démesurée de la muraille douanière; au contraire, elle a empiré. En lui inspirant des idées erronées et démagogiques, on a détourné le paysan allemand de livrer assez bon marché pour pouvoir soutenir la concurrence des produits agricoles que nous importons de l'étranger dans une mesure toujours plus considérable.»

Nous avons dans notre pays les droits d'entrée sur la viande les plus élevés de l'Europe, pour autant encore que ces droits puissent être appliqués, étant données les fermetures arbitraires de la frontière décidées par les autorités. L'importation du beurre est frappée de droits relevés d'une manière insensée, que l'on vient de porter de 70 à 120 francs. La protection des vins indigènes a fait établir également de gros droits sur les vins étrangers. Et il en va de même pour les oeufs, le miel et la plupart de nos denrées alimentaires.

Mais il y a bien plus! Année par année, notre agriculture reçoit plus de 30 millions de francs de la Confédération en subventions directes, sans parler des subventions indirectes provenant de dégrèvements d'impôts, d'abaissement de taxes de transport et de réduction de charges imposées pleinement aux autres catégories de citoyens.

La conséquence inévitable d'une pareille politique, c'est que nous payons nos denrées, en Suisse, beaucoup plus cher que dans les autres pays.

Et nous obtenons par là le même résultat qu'en Allemagne. Le coût de la vie extraordinairement élevé renchérit les frais de production à tel point que toutes les subventions et toutes les autres faveurs ne servent plus de rien au paysan. Il ne peut plus acheter qu'à des prix très élevés son bétail d'élevage, sa terre est taxée à une valeur exagérée, son vin est trop cher pour soutenir la concurrence du vin étranger, son beurre, en dépit du protectionnisme officiel, ne peut pas lutter contre celui du Danemark et d'ailleurs, toujours de qualité supérieure et meilleur marché, ses légumes coûtent gros et arrivent trop tard au consommateur, et ainsi de suite. N'oublions pas d'autre part que d'autres pays comme la Hollande, le Danemark, la Belgique et maintenant aussi la France nous dépassent énormément dans la qualité de leurs fournitures de volaille, de viande, de légumes et de fruits.

Le paysan lui-même n'est pas la cause de ce fatal état de choses; la faute en est à notre politique sociale agraire dégénérée. Nous sommes animés à tel point de la volonté sacrée de soutenir à tout prix notre agriculture que nous la plongeons, sans même nous en apercevoir, et nous avec elle, dans une crise économique toujours plus difficile. A quoi servira au paysan de pouvoir conserver ses hauts prix et même son automobile familiale si, par suite du renchérissement énorme de la vie, la capacité de concurrence de nos industries est détruite, si le chômage se développe dans des proportions

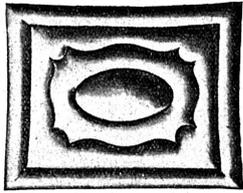
4% Eidgenössische Anleihe, 1930, von Fr. 150,000,000

zur Konversion bzw. Rückzahlung der auf 1. März 1931 gekündigten 5% Eidgenössischen Anleihe, 1917, von Fr. 150,000,000 (VIII. Mobilisationsanleihe).

Emissionspreis für Konversionen u. Barzeichnungen: 98,50%, zuzüglich 0,60% eidg. Titelstempel — Rückzahlung: 1950. Konversionsausste: Fr. 18.30 per Fr. 1000 konvertierten Kapitals. Konversionsanmeldungen und Barzeichnungen werden vom 3. bis 11. September 1930, mittags, entgegengenommen bei sämtlichen Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, die im ausführlichen Prospekt als Zeichnungsstellen aufgeführt sind. Bern und Basel, den 2. September 1930.

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalbanken.



Universal-Steppdecken

stehen im Rufe guten Geschmackes la. Qualität und wirklicher Preiswürdigkeit

Preislisten, Vorlägen und neueste Muster, eventl. Vertreterbesuch, jederzeit unverbindlich.

Universal-Steppdeckenfabrik Burgdorf A.-G. Gegr. 1861 - Telephon 83

Grand Hôtel à Matadi

(CONGO BELGE)

Le CREDIT FONCIER AFRICAINE offre en location vaste hôtel récemment construit à Matadi, port d'entrée du Congo Belge. Ascenseurs, éclairage électrique, eau courante. 32 chambres, toutes avec salle de bain, ce nombre pouvant être porté à 47. Au 5ème étage terrasse de 1010 m². Restaurant, bar, pergola. Adresser offres 39, rue du Commerce, Bruxelles.

Große Limousinen

7-8plätzig

in sehr gutem Zustand:

- Fr. 6,500.— Benz, 6 Cyl., 21 Steuer-PS.
- Fr. 12,000.— Mercedes, 6 Cyl. mit Kompressor, 20 Steuer-PS.
- Fr. 6,500.— Cadillac, 8 Cyl., 28 Steuer-PS.
- Fr. 5,000.— Peugeot, 4 Cyl., 19 Steuer-PS.
- Fr. 8,500.— Buick Master Six, 23 Steuer-PS.

Ausführliche Angebote und Probefahrt durch Mercedes-Benz-Automobil A.-G., Zürich Badenerstrasse 119 Telephon 51,693

BUICK - 7-plätzig

Pullmann-Limousine

Master Six, letztes Modell, wenig gefahren, in allen Teilen sehr gut erhalten, ausgerüstet mit Verradbremsen, 6-facher Ballonbereifung, Wagenheizung, Gepäckträger. Sich wenden an:

Wilhelm Poppé, Rötzelstrasse 4, Zürich.

Jeune Allemande

23 ans, cherche place comme secrétaire, main-comptienne et dactylo. Offres à Direction Hôtel Comédienne, Cologne s./Rhine.

Für Wintersport-Saison frei Excelsiorband

routiniert, mit klass. und modernem Repertoire. Spezialität Dancings. Routiniert in engl. Gesellschaftsspielen. Geil. Offerten unter Chiffre W Y 2905 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Winter-Saison sprachenkundigen

Sport-Direktor-Organisator

Société de Développement Crans s/Sierre

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fleiss. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.



Teppich-klopfer

liefert als Spezialität

S. Schubiger, Herisau

Montana-Ver mala

A remettre, cause de santé

Pension à 15 lits

confortable, bien située. Offres sous chiffre R H 2481 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Occasion

17 Eisenbetten aus Hotel, weiss, neu, Komplett, Fr. 120 bis 160, auch einzeln. Offerten unt. Chiffre M E 2446 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GENÈVE

Grand Café-Restaurant

à remettre

S'adresser par écrit Case 2077, Poste Bourg de Four, Genève.

Verkaufe

umständehalber

Hotel am Vierwaldstättersee

in vollem Betrieb, 70 Betten, grosser Saal, 2 Restaurants, grosse Anlagen, Strandbad etc. Nötiges Kapital ca. 100,000.—. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden an Gasche-Wüthrich, Seestrasse 483, Zürich 18.

Infolge Alters und Krankheit ist in aufblühendem aargauischem Bade- und Bezirkshauptort günstig gelegenes

Bahnhof-Hotel zu verkaufen

enthaltend im Parterre grosses Restaurant und zwei geräumige Nebenzimmer, im 1. Stock Vereins- und Gesellschaftssaal, mod. Fremdenzimmer, Reichhalt. Inventar, Kegelbahn, Autogarage, Remise, Terrasse, Sommerwirtschaft. Grosser Umsatz. Preis Fr. 180,000.—, Anzahlung nach Uebereinkunft. Nur solide Reflektanten, am liebsten Chef, da Küche viel in Anspruch genommen, wollen sich melden unter Chiffre O 8668 Q an die Publicitas Basel.

Wanzen

Motten, Schaben samt Brut, Ameisen, Holzwurm und Käfer, Mäuse und Ratten vertilgt unauffällig und diskret mit vertragl. Garantie das neue Spezial-Institut „JOSCO“ Laboratorium für Insektenbekämpfung 83, Galgen, Rosenbergr. 34 (Westeingang), Tel. 54.93 od. 15.78. Warenlieferung prompt an jedermann. Ia. Referenzen stehen zu Diensten.

A vendre

ravissante

Pension

dans le Jura (alt. 1050 m.), nombreuse clientèle, saison été-hiver. Demander adresse sous chiffre B. N. 2273 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Altershalber zu verkaufen

Hotel

60 Betten, in Kurort, Sommerbetrieb. Preis: Fr. 100,000.—. Geil. Anfragen unter Chiffre A. P. 2455 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger Hotelier wünscht seriös geführtes

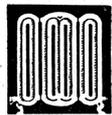
Hotel-Restaurant

auf grösserem Platze zu erwerben. Gute Anzahlung möglich. Offert. richte man unter Chiffre M A 2363 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On remettrait à personne sérieuse

Pension Côte d'Azur

12 chambres, situation unique, conditions très avantageuses. Ecrire sous chiffre N. 67635 X. Publicitas, Genève.



ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-, Froß- und Warmwasserbereitungsanlagen MOERI & CIE LUZERN

Kontroll-Kassen

„National“, vollautomatische Mehrzählerkassen u. Spartenkassen, mit doppelter Garantie

Preis-Abbau!

im Kontrollkassenhause G. Brenner, Zürich Seefeldstrasse 99 Kunden-Verzeichnis steht zur Verfügung! Auch Vermietung mit Kaufrecht!

BAR-MÖBEL

zu verkaufen

Für Hotel, welches noch keine Bar besitzt, sehr günstige Gelegenheit. Detaillierte Offerten durch Huguenin A.G. Luzern.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien 56 Bahnhofstrasse 56 Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Günst. Kaufgelegenheit!

Der Unterzeichnete verkauft das alte, an Stelle der bisherigen Metzgerei erworbene Stationsgebäude in Klosters-Platz

mit zirka 600 m² anschliessendem Boden. Das Gebäude enthält neben den geräumigen Parterre-Lokalitäten, die zu Verkaufszwecken umgebaut werden können, je ein Restaurant 2. und 3. Klasse und 3 Wohnungen. Das Objekt befindet sich in bester Lage des bekannten, starkbesuchten Sommer- und Winterkurortes Klosters, direkt am Verkehrsstrom vom und zum Bahnhof, in unmittelbarer Nähe desselben, und eignet sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremdenpension, eines Geschäftshauses mit grossen Schaufenstern oder einer Metzgerei mit Restaurant u. nachweisbar grossem Umsatz. Interessenten wollen mit dem Unterzeichneten in Verbindung treten, der gerne nähere Auskunft erteilt u. Offerten entgegennimmt. K. Zraggen, Metzgerei, Klosters.

Grösseres

Hotel 2. Rang

in Zentralschweiz, vorzüglich Luzern und an bester Lage mit Jahresbetrieb zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre N 1715 A an Publicitas Aarau.

Neues Hotel im Elsass

an der Schweizergrenze, direkt am Bahnhof Leymen, eigenes Wasser, Elektrisch, Bad, Veranda, prächtiger Ruhepunkt für Kur- und Erholungsbedürftige, bei 20,000 Schweizerfranken Anzahlung. Rest 10-20jährige feste Hypotheken, zu verkaufen. Auskunft durch Schönenberger-Seller, Flüh, Birsigtal.

PARIS (Quartier de l'Opéra)

A vendre pour cause de départ, immeuble comprenant bon hôtel de voyageurs, restaurant, bar amér. Bonne clientèle assurée. Prix exceptionnellement avantageux. Ecrire C. K. 27, rue Caumartin, Paris.



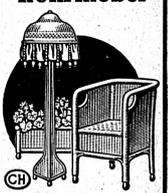
Messerli für Mineralwasser und Hotelbedarf

weil leistungsfähig J. F. MESSERLI A. G. Interlaken Tel. 63 Bern Bw. 38.50



APERITIF Burgermeisterli

Rohrmöbel



von Guenin-Hüni & Cie. Rohrmöbelabrik Kirchberg (Kt. Bern) Filiale in Brugg (Aargau) Gegründet 1884. Kataloge



GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

Wohnliche Wirkung! Sehr sauber Dauerhaft Leicht zu reinigen Einfach zu montieren Vorteilhaft im Preis Offerte und Muster durch

Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

Grossverkauf von orientalischen

Teppichen

an Hotels und Pensionen

Grosse Lager in allen Grössen. Übermässe für Hallen stets vorhanden. Verlangen Sie Besuch od. Offerten v. der

Teppich-Aktiengesellschaft

Zürich, Gotthardstrasse 25

Telephon Seinau 93.91

ist ihr haus ein sammelplatz im allgemeinen reiseleben



machen sie bilanz!

entweder ist ihr betrieb veraltet und nicht für jeden geschmack oder sie werden wirklich allen anforderungen gerecht, nur die zufriedenheit ihrer gäste bringt ihnen erfolg.

unsere reichhaltigen ausstellungshallen zeigen schnell was ihnen fehlt und erste kräfte aus unserem atelier für innenarchitektur sind ihnen wünschen dienstbar.

möbelfabrik meer + cie ag bern luzern
fabrik in hutwil gegründet 1876

meer-möbel
auch in der woba

Englisch in 30 Stunden
„Rapidmethode“ Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern Brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterricht in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben gelungend sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Referenzen. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 80.

Würde Directeur, Chef de réception oder Sekretär
4-8 Wochen remplacieren
Geft. Offerten unter Chiffre G. W. 2456 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, strebsamer
Oberkellner
sucht Engagement auf Winter. Zeugnisse und Ref. von erstklass. Hotels. Offerten unter Chiffre M N 2487 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht einen selbständigen
Koch
in allen Partien einer erstklassigen und einfachen Küche gewandt. Einen italien.
Spezialitätenkoch
mit der italienischen Küche vollständig vertraut. Die Posten sind Jahresstellen und baldanzutreten. Offerten mit Zeugnis-kopien u. Bedingungen gef. unter Chiffre A R 2494 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Le Sanatorium Grand Hôtel, Leysin, cherche pour entrée immédiate
1^{er} argentier
sobré et laborieux. Inutile de se présenter sans avoir occupé place similaire dans première maison. Place à l'année. Fort salaire. Adresser offres à P. Jard, Directeur.

DIRECTEUR
Suisse français, 35 ans, marié, actuellement directeur d'un palace de 200 chambres en France, désirant se fixer en Suisse
cherche situation
3 langues, très actif et connaissance approfondie de l'hôtellerie et de la clientèle internat. Ecrire sous chiffre D. R. 2459 à l'Hotel-Revue, à Bâle 2.

Gesucht für die Winter-Saison in mittleren, erstklassigen Haus des Ober-Engadins:
1 gew. Obersaaltochter
1 econ.-Gouvernante
1 tüchtige Glätterin
Nur bestempfohlene, erste Kräfte wollen Offerte mit Zeugnis und Bild einbinden unter Chiffre N R 2464 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosshotel im Engadin sucht auf kommende Wintersaison
I. Etäg.-Gouvernante
nur allererste Kraft, erfahrene Person, gut präsentierend, mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre G N 2471 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner
tüchtig und energisch, vier Sprachen, guter Organisator, 36 Jahre alt, sympathische, und grosse Erscheinung, sucht Winterengagement in nur erstklassigem Haus. Offerten unter Chiffre Ge. 15271 O Publicitas Lugano.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danehurst, FOLKSTONE, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement
la langue anglaise
Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Bricmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

ENGLAND
Ecole internationale gégr. 1900
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herze Bay (Kent).

Concierge
Le Sanatorium Grand Hôtel, Leysin, demande pour entrée très rapprochée, un concierge de première force. Adresser références et photo à P. Jard, Directeur.

Stelle sucht
Schweizerin, ältere, gut repräs., selbst. in Rec., Buchhaltung u. Kassa, Deutsch, Franz. u. Englisch in Wort und Schrift, als
Sekretärin oder Gouvernante générale in mittelgr. Hotel L. Rg. Anspr.: freie Station, Fr. 150-180 Monatsgehalt. Ia. Zeugnisse u. Ref. Geft. Offerten unter Chiffre E S 2492 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BRIGHTON
England, Südküste, Malvern House, direkt am Meer, nimmt einige junge Schüler auf. Kost, Logis, Unterricht wöchentlich Fr. 66.—, Familienleben. Bester Erfolg. Illustrierter Prospekt.
E. MARTIG, 33 Regency Sq., BRIGHTON.

HOTELS-UNIFORMEN
für Liftier für Portier
gut und reell liefert
S. METH, ZÜRICH
Tel. Hottingen 52.03
Limmatquai 58
Entresol (kein Laden)
Unveränderlicher Besuch mit Stoffmuster.

Deutscher Hoteliersohn, 19 J., 1.80 gross, 3 J. Kaufm., Praxis, 1/2 J. bereits i. Luxus-hotel als Kellnervol. tätig, sucht f. Wintersaison (ab 1. Okt.) wieder Stellung als

Kellner-Volontär
in gross. Hotelbetrieb. Ang. unter Pa 9514 an Heir. Eisler, Hamburg 3.

Wirtsohn
25 J., flott, gewandt, sauber, sucht Stellung als
Büffettier

Nötigenfalls auch Führerschein 1, 2 und 3b vorhanden. Franz Feinhals, Hotel zum Südbahnhof, Köln.

Tüchtige, sprachkundige
Sekretärin

und gewandte
Obersaaltochter
wünschen Engagement auf kommende Saison. In gross. Hotelbetrieb. Ang. unter Chiffre E. Y. 2479 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune ménage
suisse français, très recom.
cherche place
dans hôtel ou famille pour se perfectionner dans la langue allemande. Serait libre le 15 septembre. Certif. et photos à disposition. S'ad. à la Papeterie Franchini, Martigny-Bourg (Valais).

Dame und Herr, Engländer, erfahrene
Tänzer Tanzlehrer

suchen Stellung in erstklassigen Hotel. Letzte Neuheiten. Dritter Rang in der Weltmeisterschaft 1928-1929. Mrs. Chandler, 16-18 St. Loyaes, Bedford (England).

Etagenportier
engl., franz., ital., deutsch sprech., 36 J., ab 1. Okt. frei, sucht Engagement in erstklassiges Haus. Gute Referenzen. Auch als Conducteur gedient. Offerten unter Chiffre J. A. 2495 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier suisse
34 ans, 12 ans de rest. en Angleterre, actuellement directeur hôtel 1^{er} ordre, 80 lits, en France, cherche direction. Libre fin septembre. Ecrire sous chiffre L. 7012 L., Publicitas, Lausanne.

Chef de cuisine
On cherche pour établissement 1^{er} ordre excellent 1^{er} chef actif et très sérieux. Place stable. Offres avec prétentions et réf. sous P. 531-20 L. à Publicitas, Lausanne.

I. Englische Schule
Oerlimatt Krafftigen
Nähe Interlaken - früher Beatenberg
Herbstkurs vom 6. Oktober bis 13. Dezember 1930, für Damen und Herren. Engl. Sprach-u. Schreibkurs f. Hotel, Bank Handel etc. unter der bewährten Leitung von 2 dipl. englischen Lehrern. Referenzen v. bish. Schülern u. Prospekte durch
Familie Zahler, Besitzer
Kurhaus Oerlimatt

Gesucht sofort oder Winter für unsere Directrice
Leitung
eines Hotels oder Sanatoriums. Selbst., 4 Sprachen, mit langj. Praxis, vorz. Zeugnisse. Vertrauensperson. Ferner suchen wir Stelle für tüchtige
Etagegouvernante
sofort od. später, 4 Sprachen. Auslandspr. Offerten unter Chiffre E C 2509 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, tüchtiger
Küchenchef
guter Organisator, sucht Saison- oder Jahresstelle, würde auch andern leitenden Posten annehmen.
W. Waldner, Restaurant Nest, St. Gallen.

Tüchtige, sprachkundige
Restaurationstochter
sucht Engagement für sofort oder Saison. Gute Zeugnisse u. Dienst. Geft. Offerten unter Chiffre A W 2519 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher Herr Hotelier wäre geneigt, einen ausgemernten
Kellner
Tschechoslowaken, der die deutsche Sprache perfekt erlernen will, für Kost, Logis und mässige Besoldung zu akzeptieren. - Offerten an Stefan Jakubec, Bahnhofstr., Myjava-Slovakel.

Sekretär-Kassier-Reception
Italiener (Südtiroler), 25 Jahre, 4 Hauptspr. beherrschend, gut präis., kaufm. gebildet, sucht Engagement f. Winter, in- od. Ausland. Erstklass. Ref. u. Zeugnisse. Offerten unter Chiffre N N 2480 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Monsieur, 33 ans, fils d'hôtelier, présentant bien, parlant allemand et hongrois, versé dans toutes les branches hôtelière-restaurant-service, tenue des livres,
cherche place
analogue dans hôtel 1^{er} ordre pour se perfectionner dans la langue française. Sans salaire pour débuter, mais entretien complet. Peut fournir caution. Ecrire sous chiffre N 7433 L à Publicitas, Lausanne.

Chef de réc.-Kassier
(Kautions 10,000 Fr.)
gesucht von gross. Wintersport-hotel. Offerten unter Chiffre R S 2449 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Direktor
oder Teilhaber mit 20,000 Fr. Garantieeinlage gesucht von grossem Sommer- und spez. Wintersport-hotel in der Schweiz. Offerten unter Chiffre T B 2453 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef
Suche für meinen langjähr. Chef pass. Winterengagement für Dez. bis März. Er ist Selbst-arbeiter u. sehr tüchtig für Service und à la Carte. Hotel 100 bis 150 Betten mit Brigade. Geft. Offerten an Adolf Amstad, Besitzer Schlosshotel Freienhof, Thun.

Gut präsentierender
Concierge
47 Jahre, 4 Hauptsprachen flüssend, gute Umgangsformen, und firm in seinem Fach, sucht Stelle für Wintersport, ev. Sommer u. Winter. Offerten bitte an Ernst Meyer, Hotel Cecil, Luzern.

Kellner-Volontär
20 J. alt, bereits im Hotel tätig. Deutsch, Engl., Franz., Ital. in Wort u. Schrift, gew. Auftret., sucht Stellung f. sofort od. später, ev. Saison. Ang. an Erwin Geissler, Hotel Westminster und Astoria, Dresden A 24.

WOLLEN SIE ENGLISCH LERNEN
Zur leichtesten u. schnellsten Erlernung der engl. Sprache fahren Sie nach England. Unterricht durch Privat-Berufsschüler (Univers., Diplom). Schreiben Sie um Prospekte an „Krafftigen“, Gaeftsbury Rd., Herze Bay, England.

utilisant un lait trop pauvre, résultat d'un affouragement anormal? C'est là qu'il faut rechercher l'erreur capitale de nos paysans: ils veulent produire beaucoup sans assez se préoccuper de la qualité. Pourquoi, dans ces conditions, ne refuserait-on pas toute subvention aux sociétés de laiterie qui payent le lait au kilo, au lieu de la payer d'après sa teneur en matière grasse? Tant que la production ne sera pas réglementée, elle restera médiocre. Mais pour obliger le consommateur suisse à acheter quand même, et très cher, ces produits de troisième ordre, nos paysans savent qu'ils ont en mains, dans certains offices fédéraux, les clés de la frontière. Alors que nos autres industries, pour pouvoir écouler leur production, s'efforcent de ne livrer que l'article de haute qualité, notre industrie agricole est la seule qui s'obstine à inonder le pays de camelote.

Si au moins les mesures protectionnistes étaient efficaces. Mais tel n'est pas le cas. Prenons l'exemple du beurre. Croit-on peut-être que le seul fait de porter le droit de douane à 120 francs par 100 kg. brut fera fléchir l'importation du beurre danois? Pas le moins du monde. Le beurre indigène renchérit dans la même proportion et, à prix égal, le consommateur préférera toujours le produit danois, incomparable comme qualité. Le beurre sera plus cher, on en consommera beaucoup moins et nos paysans en vendront moins encore qu'apparavant.

On conseille aux habitants des villes de boire beaucoup de lait. Mais si le lait qui nous arrive était de qualité supérieure, nous en consommerions certainement davantage dans les villes et la clientèle des hôtels et des restaurants en consommait aussi plus souvent.

Et pourquoi le paysan suisse, dont la tête est vraiment dure comme le granit de nos montagnes, ne se décide-t-il pas une bonne fois à produire une viande de boucherie capable de rivaliser avec la viande étrangère? — Mystère!

En attendant le pays, mal et insuffisamment ravitaillé par son agriculture, doit se saigner aux quatre veines pour l'empêcher de s'appauvrir!... M. C.

L'hôtellerie suisse en juillet 1930

Les données recueillies par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie pendant le mois de juillet 1930 concernent 1123 établissements avec 81.503 lits au milieu de juillet et 82.853 lits à la fin du mois. Les établissements ouverts qui ont fourni des données étaient au nombre de 1099, avec 80.263 lits au milieu de juillet et 81.673 à la fin du mois.

Les relevés ayant été effectués à partir du mois de juillet 1929, il est maintenant possible d'établir une comparaison avec le mois correspondant de l'année dernière. Nous indiquons plus loin entre parenthèses les chiffres de juillet 1929.

Pendant tout le mois de juillet 1930, l'activité de l'hôtellerie a été contrariée par le mauvais temps, surtout dans les stations de haute altitude. Aussi bien au milieu qu'à la fin du mois, le

pourcentage moyen des lits occupés a été moins élevé que l'année dernière à pareilles dates. Le pourcentage général a été de 58,4 au milieu de juillet (62,2) et de 72,2 à la fin du mois (80,2). Aux deux dates considérées, la différence en moins a été plus marquée dans les stations de haute altitude que dans les autres. Dans les stations au-dessous de mille mètres, les pourcentages étaient cette année, au 15 et au 31 juillet, de 61,1 et 72,5 (62,9 et 77,4); dans les stations situées plus haut, de 55 et 71,8 (61,3 et 83,9).

Voici les pourcentages du 15 et du 31 juillet dans les principales villes: Bâle, 83,8 et 85,1; Berne, 62,5 et 68,9; Genève, 53,5 (64) et 66 (88,4); Lausanne-Ouchy, 65,8 et 72,4; Lucerne, 76,3 et 87,5 (94,1); Zurich, 76,7 et 82 (94,3).

Dans les stations balnéaires, nous avons les pourcentages d'occupation suivants à la fin de juillet: Baden 64,3 (69), Bex-les-Bains 28,2 (42,1), Lœche-les-Bains 93,2, Ragaz 73,3 (87,5), Rheinfelden 71 (72,7), Schinznach 100 (70), Schuls 89,1 (92,5), Valpèra 83 (98,2), Weissbad 100, Yverdon-les-Bains 64,8 (55,6).

Les stations romandes ayant fourni des renseignements à l'Office du travail donnent les pourcentages suivants à la fin de juillet: Caux sur Montreux 47,8 (66,6), Champéry 100 (100), Champex 92,7 (98,2), Crans sur Sière 79,5 (87,2), Finhaut 61,1 (86,5), Glion sur Montreux 89,3 (81,1), Gstaad 93,3 (97,7), Leysin 55,4 (72,1), Macolin 73,3 (85,4), Montana 48,6 (53,5), Mont Pelerin 72,7, Montreux 78,7 (77), Montreux-Clarens 79,8 (74), Montreux-Territet 53,5 (82,9), Morgins 83,6 (100), Sière 30 (30), Vevey 62,3 (73,4), Vevey-La Tour 67,9 (84,8), Villars-Arveyes 54,2 (92), Villars-Chesières 89,9 (96,2), Villars sur Ollon 98,6 (99,9), Zermatt 78,6 (99,6).

Le nombre des personnes occupées a augmenté de 8,8% de la fin de juin au milieu de juillet et de 2,1% du milieu à la fin de juillet. La proportion de personnes actives par 100 lits disponibles atteignait 35 au 15 juillet et 35,3 au 31 juillet. Ce sont à peu près les mêmes proportions que l'année dernière à pareilles dates. En revanche, la proportion de personnes actives par 100 lits occupés a été plus élevée cette année qu'en juillet 1929, aussi bien au milieu qu'à la fin du mois, ce qui indique naturellement une activité moins satisfaisante de l'hôtellerie; les proportions enregistrées en juillet 1930 étaient de 60 au milieu du mois et de 48,8 à la fin, contre 55 et 43,8 en juillet 1929.

Au XI^{me} Comptoir suisse

Il aura lieu cette année à Lausanne du 13 au 28 septembre.

Nos lecteurs sont suffisamment orientés sur le Comptoir lui-même et sur les spécialités techniques et alimentaires qui peuvent les y intéresser.

Le Comptoir suisse ne doit pas seulement son succès croissant à la foire proprement dite, mais aussi à ses manifestations annexes. Celles-ci, d'année en année, prennent une importance toujours plus marquée et attirent un grand concours de visiteurs. C'est dans ce domaine

également que le Comptoir suisse se renouvelle et présente au public, chaque fois, quelque chose qu'il n'a pas encore vu les années précédentes.

Il y aura tout d'abord, cette année, une Exposition de T. S. F., dont l'idée a été conçue par le Comptoir suisse et qui a immédiatement rencontré de sérieux appuis dans les milieux de la branche.

Puis ce sera le Groupe des arts et métiers. Plusieurs années que le Comptoir suisse abrite cette manifestation spéciale, qui jouit de toute la sympathie du public. La « rue des métiers » notamment est une création tout particulièrement intéressante, car elle permet aux visiteurs de voir nos artisans à l'oeuvre et de se rendre compte de la valeur de leur travail, comme des efforts et de l'habileté qui leur sont nécessaires pour arriver à un résultat satisfaisant. Ce groupe offre une leçon de choses aussi instructive qu'attrayante.

Cette année, on reverra avec plaisir une exposition spéciale organisée régulièrement chaque année jusqu'en 1925, mais interrompue depuis lors, l'Exposition de mycologie, qui montrera aux visiteurs les richesses de nos forêts en champignons durant le mois de septembre.

Nous signalons en outre l'Exposition d'horticulture, qui chaque année réjouit les yeux du public et prouve les capacités remarquables de nos jardiniers.

Enfin une dernière exposition permanente a été prévue, celle de gravures et estampes modernes, qui fournira à un certain nombre d'artistes l'occasion de faire valoir et d'écouler leur production.

L'Office international de mécano-culture organisera de nouveau une semaine d'orientation sur le machinisme dans la culture des petites surfaces et des terrains accidentés.

Le Comptoir sera ouvert tous les jours de 8 à 18 heures. Les visiteurs peuvent se procurer des cartes nominatives d'acheteurs valables pour trois entrées, des billets d'entrée pour une seule visite ou des cartes permanentes pour toute la durée du Comptoir.

Des bureaux spéciaux sont installés au Comptoir, en vue de fournir au public tous les renseignements désirables, par l'Office suisse d'expansion commerciale et par l'Union romande du tourisme (Pro Leman). Pour les logements, on s'adresse au Bureau officiel de renseignements, Galeries du Commerce à Lausanne et à l'entrée principale du Comptoir.

Sociétés diverses

L'Union des villes suisses tiendra son assemblée des délégués à Thoune les 6 et 7 septembre. La première séance, le samedi matin, sera consacrée à la liquidation des tractanda administratifs et notamment à la nomination du nouveau comité pour 1930-33. M. Ehinger, inspecteur des finances de la ville de Zurich, présentera un rapport sur la comptabilité et son contrôle dans les communes. Après un déjeuner au Freienhof, il y aura une promenade sur le lac et le soir un dîner à l'hôtel Sadel. Dans la

séance de dimanche matin, MM. Müller, commissaire de police à Berne et Wenger, directeur de police à Neuchâtel, parleront de la lutte contre le bruit, une question qui intéresse l'hôtellerie d'une manière directe. Ces rapports seront suivis d'une discussion. A midi aura lieu un déjeuner au Thunerhof, puis éventuellement une promenade en automobiles dans les environs.

Informations économiques

Encore cinq millions pour les paysans. — Le Conseil fédéral a décidé de proposer aux Chambres fédérales de prendre un arrêté accordant un crédit de cinq millions de francs à utiliser pour la couverture des pertes subies par l'Association suisse des producteurs de lait, du fait du prix de garantie consenti aux producteurs pendant la période du 1er mai 1930 au 30 avril 1931.

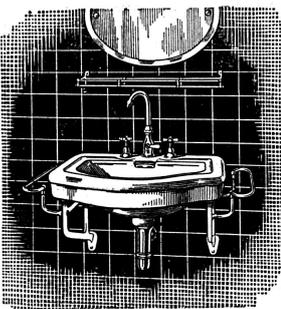
Le prix de la vie. — Il résulte des chiffres indiqués de l'Union des sociétés de consommation que la situation du marché des prix du commerce de détail, après un état de baisse prolongé, peut être considérée comme assez stable. Les pommes de terre, les oeufs et le beurre de table ont vu leurs prix différer légèrement, les deux premiers articles ont subi une hausse et le dernier une baisse, mais ces différences de prix sont dues à des phénomènes saisonniers.

Une protestation contre l'élevation du droit d'entrée sur le beurre a été adressée au Conseil fédéral par le cartel suisse des syndicats. Les protestataires regrettent en particulier que cette mesure ait été prise sans tenir aucun compte de l'avis des milieux consommateurs. Le comité fédéral du cartel considère sa demande, contenue dans sa pétition du 12 août, de nommer une commission économique, comme non liquidée et s'attend à ce qu'il y soit donné suite prochainement.

Pour faire hausser le prix du beurre. — En vertu de l'arrêté fédéral du 26 avril 1923 prorogant l'application de l'arrêté du 18 février 1921 concernant les modifications provisoires du tarif douanier, le Conseil fédéral a décidé que le beurre frais, le beurre de table frais et salé (position 93a), le beurre fondu et salé (position 94) sont grevés d'un nouveau supplément de douane de 50 fr. par 100 kilos. Cet arrêté est entré en vigueur le 1er septembre 1930. Nous exposons ailleurs les conséquences pour l'hôtellerie de ce nouveau renchérissement du beurre d'au moins 50 centimes par kilo. On pourrait se demander, en présence de la désinvolture avec laquelle on frappe de lourdes taxes douanières les denrées de première nécessité, si la constitution fédérale existe encore.



Dernier perfectionnement



Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.
Lausanne — Genève — Vevey

Articles sanitaires et Dallages
Revêtements
Exposition permanente



BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Tafelkunsihonig

„Wolrowe exquisit“
für den sorgfältigen Frühstückstisch. Verlangen Sie
ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten
C. Mänzenmeier, Wolrowewerke, Pfäfers
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!



der feine
Dessert

ALPINA KÄSE & BURGDORF

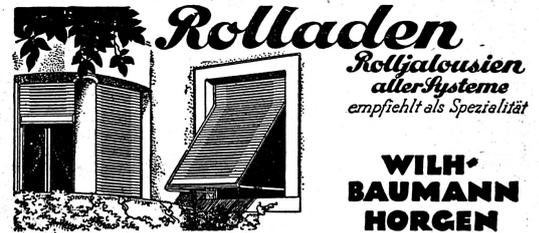
Ausstattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel - Porzellan
Engl. Hotel-Fayencen
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Cromargen - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer, Bern
32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und un-
verbindlichen Vertreter-Besuch



KOTILLONS

Dekorationsartikel, Papiergirlanden
Venezianische Laternen, Schlangen
und Ballen, Künstliche Blumen
Krepppapiere
48 verschiedene Farben, etc.

Fabrik G. Gerster, Neuchâtel
Sehr vorteilhafte Preise

Das LIDO-BADETUCH für's
Saison-Hotel
Die LLOYD-QUALITÄT für's
Jahres-Geschäft



Delikatessen
Frische
Fische
Wild
Geflügel

jederzeit
rasche Lieferung
durch unseren
Hotel-Spezial-Dienst

Christen G
BASEL - Heumattstrasse 21
Das grosse Elbenschmeltgeschäft
Delikatessen - Comestibles

Revue-Inserate haben Erfolg!

Des représailles contre le protectionnisme agraire. — L'élevation des droits de douane en Allemagne sur les produits agricoles étrangers a provoqué une forte réaction en Hollande et au Danemark. Les milieux atteints en Hollande ont décidé de boycotter les produits allemands. Le Conseil agricole du Danemark, de son côté, a résolu de n'importer dorénavant des marchandises que des pays traitant les produits danois plus favorablement que l'Allemagne. Inquiets, les industriels allemands de la Rhénanie ont protesté à Berlin et réclament un adoucissement du protectionnisme agraire, le boycott prononcé ayant déjà déployé des effets fort nuisibles aux industries allemandes d'exportation. — Voilà une leçon qu'on ferait bien de ne pas perdre de vue à Berne.

Pommes et bananes. — La banane a une grande vogue, grâce à la réclame intense qui lui est faite. Elle passe pour un fruit extraordinairement nutritif, mais cette réputation est exagérée. La pulpe de la banane renferme en effet 73,8% d'eau et seulement 26,2% de substance utile. La pomme de table est beaucoup plus riche en substances diététiques et elle contient plus de matières utiles. La banane est aussi plus chère, si l'on tient compte du fait que la pelure ou cosse forme le 40% du poids total. Néanmoins, nous qui consommons en Suisse 5500 quintaux de bananes en 1920, nous en avons importé 69,300 quintaux en 1929. La Jamaïque, la Colombie et l'Espagne, à elles seules, nous en ont fourni l'année dernière 33,000 quintaux, pour une valeur de 2,300,000 francs.

Nouvelles diverses

Truites empoisonnées. — La drague de la société Rhona a mis au jour une forte quantité de truites de 50 à 120 centimètres de longueur, qui avaient été empoisonnées. Cette drague ne travaillant que depuis quelques semaines, on se demande combien de fois le Rhône a déjà été empoisonné auparavant sans que l'on n'en ait jamais rien su? Les truites du Léman remontent le Rhône de préférence à toutes les autres rivières, non seulement en hiver pour le frai, mais aussi en été, recherchant l'eau fraîche des glaciers. Les attentats maintenant découverts portent un grave préjudice aux pêcheurs... et aux gourmets. Une enquête est ouverte.

Montana. — Des journées médicales auxquelles ont assisté environ 140 médecins venus des différents pays de l'Europe ont été organisées tout dernièrement au Palace-Sanatorium de Montana par MM. les docteurs O.-M. Mistral et C.-A. de Huyssen. Le programme varié et très intéressant, tant par la nouveauté des sujets traités sur les cures et la thérapeutique des affections tuberculeuses que par la maîtrise avec laquelle ces questions furent exposées par les différents conférenciers, a été très goûté

des participants. Le congrès a été clos par un brillant dîner de gala. Les congressistes ont fait dans la contrée des excursions favorisées par un temps magnifique. On a beaucoup loué l'organisation de cette manifestation scientifique.

Genève. — Dans la nuit du 30 au 31 août, M. Jules Eisenhofer, propriétaire du Café de la Couronne à Genève, ayant fermé son établissement et vérifié sa caisse, s'apprêtait à rentrer chez lui lorsqu'il fut attaqué par un individu qui avait le visage recouvert d'un linge. Le malfaiteur tenta de jeter ce linge à la tête de M. Eisenhofer, en lui donnant un violent coup de poing dans la figure et un coup de pied dans l'estomac. Mais sans perdre son sang-froid, M. Eisenhofer repoussa son agresseur dans l'office où il l'enferma à clef et courut appeler la police. On finit par découvrir le malfaiteur caché dans une caisse. Il s'agit d'un nommé Franz Kuttel, 21 ans, Schwytz, portier, casseroier ou plongeur, ancien employé de M. Eisenhofer. Il a été écroué sous l'inculpation de violation de domicile, de coups et de tentative de vol.

La protection des animaux et les homards ficelés. — Un attaché militaire étranger à Berlin, en février dernier, avait porté plainte contre un négociant en comestibles qui exposait un homard les pinces ligotées par un fil de métal et maintenu en place au moyen de deux ficelles se croisant sur sa carapace. Le marchand eut une amende de 20 marks. En appel, la cour cita comme experts deux savants et un commerçant de la branche de l'alimentation. Le professeur Brühl, biologiste, déclara très sérieusement que la science ignore encore si un homard ligoté éprouve de la douleur, mais la loi sur la protection des animaux a également été faite pour éviter au public des spectacles qui ofusquent ses sentiments de compassion. Le Dr Heinrich, directeur de l'aquarium, exposa que les homards sont certainement troublés dans leur quiétude par la capture et par l'emballage? Le fait de ligoter les pinces constitue une violence inutile. L'expert commercial constata enfin qu'il est d'usage d'exposer les homards dans des terrines pour éviter leur fuite. Le tribunal a acquitté le marchand de comestibles tout en déclarant qu'il s'agissait d'un cas de mauvais traitements bien établi.

Trafic et Tourisme

Waldhaus-Flims. — Le Conseil fédéral a accordé une concession pour un funiculaire électrique de Waldhaus-Flims au lac Cauma, très apprécié des baigneurs de la station grisonne. Pour conserver au lac Cauma sa clientèle, à notre époque où l'on exige toujours plus de confort, il était nécessaire de le relier commodément aux hôtels de Waldhaus-Flims. La longueur de la ligne sera d'un peu plus d'un demi-kilomètre; la différence de niveau est d'une centaine de mètres.

Horaires aériens d'automne. — Cet horaire est entré en vigueur le 1er septembre pour les lignes du réseau aérien international. Les heures exactes sont indiquées dans l'horaire aérien officiel été-automne 1930, publié par l'Union suisse pour le trafic aérien. Il est à noter que l'horaire des lignes Bâle-Zürich-Munich-Prague, Zürich-Salzburg-Bienne et Bâle-St-Gall-Zürich reste inchangé jusqu'au 30 septembre. On peut se procurer l'horaire précité aussi à l'Office suisse du tourisme à Zürich.

Le sens unique sur des routes valaisannes. — En exécution d'un arrêté du Conseil d'Etat du canton du Valais, le sens unique a été introduit pour la circulation automobile sur les routes Valette-Champex, Lourtier-Fionay, Vex-Mayens de Sion et Vex-Héremence. On peut se renseigner sur les heures de trafic montant et de trafic descendant auprès de l'Office suisse du tourisme à Zürich et Lausanne et auprès des bureaux de tourisme du Touring-Club Suisse et de l'Automobil Club de Suisse.

Automobilisme international. — Durant le mois de juillet 1930, on a enregistré l'entrée en Suisse, en ce qui concerne le mouvement touristique international, de 12,328 automobiles avec carte provisoire, de 878 avec passavante, de 13,477 avec triptyque ou carnet de passage et de 478 motocyclettes, soit au total de 27,161 véhicules à moteur en provenance de l'étranger. Au mois de juillet 1929, ils avaient été au nombre de 22,373, dont 10,068 autos avec carte provisoire. — En juillet dernier, 118 canots pilants

ont été introduits en Suisse au bénéfice de la nouvelle carte d'entrée provisoire.

Entre la Savoie et la Suisse. — On lit dans la Gazette de Lausanne: «On sait que les touristes des bords français du Léman qui désirent excursionner en bateau sont obligés, s'ils sont dépourvus de passeport, de se munir d'un laissez-passer coûtant 3 fr. 60. A la suite de nombreuses plaintes contre ces formalités gênantes, le préfet de la Haute-Savoie a été chargé d'une enquête et d'un rapport au ministère. Nous croyons savoir que le nouveau préfet d'Annecy préconisera la création d'une carte de «franchissement», valable pour la saison, qui permettra aux touristes le libre passage sur le lac et le débarquement dans les villes suisses riveraines sans aucune formalité.»

Les autocars postaux alpins, durant la semaine du 18 au 24 août 1930, ont transporté 28,429 voyageurs, au lieu de 26,236 pendant la semaine correspondante de 1929. Déduction faite des 1803 personnes enregistrées sur les services nouveaux introduits cette année, on constate que le nombre des personnes transportées s'est augmenté de 390. Les plus-values ont été assez nombreuses. La plus forte s'est produite au Gothard, avec 370 voyageurs en sus de l'an dernier; viennent ensuite le parcours Coire-Tiefencastel, avec 259 voyageurs en plus, la Furka avec 171, la Fluela avec 149, la région de Ragaz avec 141, etc. Par contre, le nombre des voyageurs a diminué de 673 à la Maloja, de 253 sur le parcours Schuls-Pfunds, de 181 à l'Ofen, de 142 à Martigny-Champex.

Pour votre dessert d'aujourd'hui

Libby's

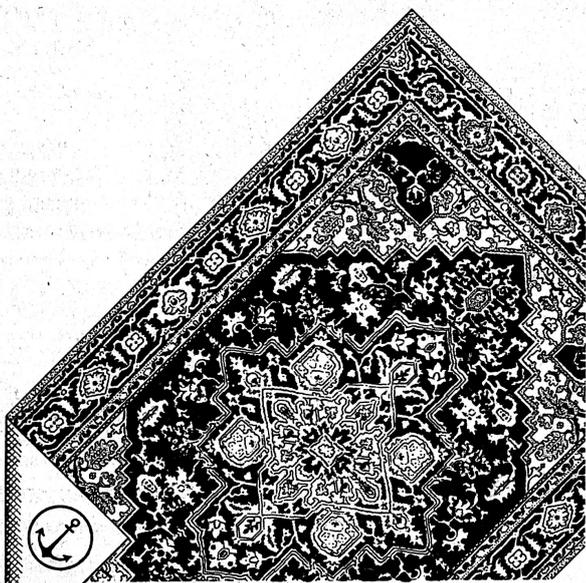


Les fruits et ananas LIBBY'S récoltés et préparés sur les lieux mêmes de production gardent leur fraîcheur; ils arrivent sur votre table avec toute la délicieuse saveur. Ils peuvent être consommés tels qu'ils sortent de la boîte, mais ils se prêtent aussi admirablement à de nombreuses préparations.

Malakoff aux pêches (Pour 4 personnes)

1/2 boîte de pêches Libby's, 100 gr. d'amandes émondées et pilées, 100 gr. de sucre à glace ou poudre très fin, 100 gr. de beurre, 2 bonnes cuillères à bouche de kirsch.

1° Egotter les pêches, les recouper en petits morceaux. — 2° Dans un récipient légèrement chauffé, mettre le beurre, puis travailler avec le sucre et les amandes. Battre et fouetter le mélange pendant au moins 1/2 d'heure. — 3° Ajouter le kirsch aux pêches. — 4° Prendre un moule à charlotte uni bien beurré, y verser le mélange en bien l'appuyant. Mettre sous presse pendant 24 heures au frais. — 5° Démouler. Servir masqué d'un sirop fait de confitures et de jus. Si votre fournisseur ne peut pas vous livrer les produits LIBBY'S, écrivez une carte à la Cie Libby Mc Neil & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Anvers, qui vous donnera une liste des importateurs clients réguliers des insurpassables conservés LIBBY'S.



Anker-Teppiche

arranger ihren
Wolruf ohne
Reklame—allein
durch ihre von
jedem Fachmann
geschätzte und
überzeugt emp-
fohlene Qualität.

ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“

Bei Bedarf von
Hotelpapieren
verlangen Sie Offerte bei
Maison WAP
Lausanne
wo man Sie prompt und zuverlässig bedient.

Würzen Sie Ihr Ragout, Risotto, Sauce, Suppe etc. mit dem garantiert reinen
SAFRAN
Marke „Bär“
Extra grosse Dosen für Hotels & Speisewirtschaften. Erhältlich in Kolonialwaren-Drogerie- & Comestibleshandlungen.
Safranmühle Bern

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)
Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell-Nord
Nerven- und Gemütskranke
Sorgfältige Pflege
Gegründet 1891
Drei Aerzte
Tel. Nr. 3
Chefarzt u. Besitzer: Dr. Krayenbühl

Conwal **Conserven Steinebrunn (Thurgau.)** sind unübertroffen:
Erbsen sowie **Erbsen mit Carotten** sind aus Ernte 1930 in erstklassiger Qualität sofort lieferbar
Konfitüren liefern wir nach wie vor in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen
Verlangen Sie die Preisliste
Conservenfabrik „Conwal“ Steinebrunn (Thurgau). Telefon 54

JOH. RAMSEYER BERN Rodmattstr. 102
Tel. Cb. 2481
MODERNE SANITÄRE ANLAGEN HOTEL-INSTALLATIONEN

Hotellers! Kennen Sie die staubsaugende **BODENPUTZ-MASCHINE „UNIVERSAL“**
Ein bedeutender Hoteller schreibt darüber: Seit einem Jahr benütze ich Ihre Späne- und Blochmaschine und habe diese in meinen grossen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen aufs Warmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.
Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:
SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HORGEN

Seltene Gelegenheit! Zu verkaufen ein **AUTO** Landaulet, mit Luxusacrosserie, 6 Plätze, 15 HP., frisch revidiert u. tadellos erhalten. eignet sich f. Hotels, Pensionen od. auch für Taxibetrieb. Preis Fr. 4,800. Offerten unter Chiffre O 2668 T an Publicitas Thun.
Rüeggger's Hotel-Buchführung
Ist die Ideal-Buchführung für kleine bis mittelgrosse Betriebe. Sie bietet bei einfachster Führung und einem Mindestaufwand an Zeit und Arbeit grosse Übersichtlichkeit und wertvolle Kontrolle. Die Bücher sind klein u. handlich und doch für viele Jahre ausreichend. — Lehrbuch zum Selbstunterricht Fr. 3.— Nähere Auskunft bereitwillig durch E. Rüeggger, Weesen Thun.

Zimmermädchen, junges, gewandtes, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, in nur guterbehaltenen Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Tessen bevorzugt. **Chiffre 949**

Zimmermädchen, zwei junge, auch im Saalbereich bewandert, suchen Winterstelle, wenn möglich ins gleiche Hotel. **Chiffre 953**

Zimmermädchen, Anfangs- sucht Stelle auf 1. Okt., a. Hebräa Jahresstelle in Passantenhotel. **Chiffre 984**

Zimmermädchen, 21 Jahre, tüchtiges, sucht Herbstsaisonstelle in Tessin. **Chiffre 999**

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, Junger, fleissiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle als Portier in kleinerem Hotel in der Westschweiz. Adr.: Biang, N., Hôtel Belvédère, Chêsoles s/Olon. **(965)**

Bursche, Junger, tüchtiger, sucht per sofort Stelle als Lifter oder Chasseur. Sprachenkenntnisse, Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. **Chiffre 995**

Chasseur-Lifter, eventuell Anfangs-Portier, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle für Herbst- u. Winterzeit. Photo und prima Zeugnisse zu Diensten. Frei ab 1. Okt. Adr.: Eduard Wunderlin, Kursaal, Luzern. **(728)**

Chasseur-Lifter, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später ev. auch als Portier. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 976**

Chasseur, 19-jähriger Bursche, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf Herbst- od. Winterzeit. Frei ab 1. Okt. Offerten erbeten a. Ernst Hermann, Grand Hotel Europe, Lugano. **(972)**

Chasseur-Lifter, Deutscher, 27 J., gute Zeugnisse u. tief. erster Häuser, sucht Stelle; z. Zt. als Telefonist in erstem Hause Deutschlands tätig. Gehalt Nebensache; lege mehr Wert auf Erlangung der französischen Sprache. **Chiffre 1020**

Chasseur-Portier, 23 Jahre, sucht Stelle auf den Winter als solcher oder als Etageportier oder Portier-Hausbursche. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 978**

Chauffeur, mit guten Zeugnissen, Deutsch und Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter **Chiffre 889**

Congierge, 32-jährig, verheiratet, 5 Hauptsprachen, gegenwärtig in Sommerstellung, sucht auf September Jahres- oder Saisonengagement. Ausland- und Übersetzungs- **Chiffre 923**

Congierge oder Congierge-Conducteur, 3 Sprachen sprechend, seit vielen Jahren in gleicher Stellung, sucht Jahres- oder Winterzeitstelle. Frei ab Ende September. **Chiffre 641**

Congierge sucht Engagement als solcher in mittelgrosses Hotel ersten Ranges oder in wichtigeres auch als Congierge de nuit. Mit den besten Zeugnissen versehen und gut franz., deutsch, engl., Italien, u. spanisch sprechend. Schweizer, militärfrei. **Chiffre 493**

Congierge-Portier, Conducteur-Chauffeur, Nachportier oder Alleinportier, sprachkundiger Mann gesetzten Alters, sucht Stelle, per sofort oder später. **Chiffre 669**

Congierge, Congierge-Conducteur, 28 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, zuverlässig, in Zeugnisse, sucht Herbst- Winterzeit- oder Jahresstelle (eventuell auch als Lifter in grossen Haus). In- oder Ausland. **Chiffre 823**

Congierge. Suche für meinen Congierge-Conducteur (Autofahrer) passende Stelle für den Winter als Congierge-Conducteur oder Nachportier. Bewerber ist der deutsche, franz. und engl. Sprache mächtig. Auskunft erteilt bereitwilligst R. H. Detlebach, Park Hotel Grand, Kandersteg. **(938)**

Congierge oder Conducteur, tüchtig, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht Engagement für kommenden Winter oder Jahresstelle. **Chiffre 940**

Congierge-Conducteur oder Conducteur, gut präsentierend, 30 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Jahres- oder Winterzeitstelle in gutes Haus (Fahrerlaubnis). **Chiffre 960**

Conducteur, 28 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit la. Referenzen (Autofahrer), sucht Engagement auf 10. Sept. Tessen bevorzugt. Am liebsten Jahresstelle. **Chiffre 415**

Conducteur-Portier, kräftig, gesund, 22 Jahre, deutsch, franz., Ital., holländ. sprechend, sucht Stelle. Im Ausland tätig gewesen. **Chiffre 857**

Conducteur, sprachkundig, in grossem erstklassigem Hause tätig, sucht Winterstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 989**

Flagenportier, gut präsentierend, Deutsch u. Franz. perfekt (in W. u. S. Schrift) u. gute Kenntnisse im Engl., sucht Saison- oder Jahresstelle als Chasseur, Lifter oder Portier. Eintritt nach Übersicht. **Chiffre 477**

Flagen-Portier, 23 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf 15. Sept. Eventuell als Portier allein. **Chiffre 897**

Flagenportier, tüchtiger, solider, sucht gute Jahresstelle, auf ca. 10.-16. Okt. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. **Chiffre 927**

Hofbedienter, 21 Jahre, gr. Erscheinung, Deutscher, firm in allen Hotelarbeiten, sucht Stelle in gutes Haus. **Chiffre 758**

Hofbedienter, Junger deutscher, angenehmes Äusserer, 1,80 m gross, 22 Jahre alt, m. prakt. Erfahrung, sucht z. 1. Okt. d. J. Stellung als Hofbedienter. Gef. Anz. an Fr. Schröder, Bad Niederbreisig/Rh., Hotel zum weissen Ross. **(954)**

Junger Mann, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Chasseur, Portier d'étage oder Alleinportier per sofort. **Chiffre 751**

Jüngling, strebsamer, welcher als Portier-Hausbursche tätig ist, wünscht seine Stelle zu ändern. **Chiffre 973**

Lifter, 19 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. Dezember. Erste Referenzen zu Diensten. **Chiffre 903**

Lifter, 20 Jahre, Deutschschweizer, perfekt deutsch, franz. und engl. sprechend, mit Hotel- und Reisebureauwissen, sucht Posten, eventl. auch als Chasseur für kommenden Winter in erstklassiges Haus. Frei ab 1. Dez. **Chiffre 985**

Mann, zuverlässiger, vierer Hauptsprachen kundig, sucht Stelle als Nacht- oder Alleinportier, Saison- oder lieber Jahresbetrieb. Eigene neue Uniform. Eintritt im Laufe des Oktober oder November. **Chiffre 773**

Nachtportier, tüchtiger, zuverlässiger und gutempfohlener Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winter- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. **Chiffre 819**

Nachtsongier, absolut nüchtern und zuverlässig, sprachkundig, sucht Stelle für Herbst- oder Winterzeit. **Chiffre 990**

Portier-Anfänger, bereits gute Zeugnisse als Untertier und Portier-Remplacant, 24 Jahre, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, flink und zuverlässig, sucht Stelle für Winterzeit als Allein- oder Etageportier. **Chiffre 530**

Portiers, zwei, zuverlässig und sprachkundig, suchen Stelle für nächste Winterzeit 1930/31, der eine eventl. als Portier-Conducteur. Beste Referenzen erster Häuser zur Verfügung. **Chiffre 150**

Portier, treuer, tüchtiger Bursche mit guter Empfehlung, deutsch und französisch sprechend, sucht Winterzeit- oder Jahresstelle als Allein- oder Etageportier. Frei ab 1. oder 15. Nov. **Chiffre 819**

Portier, 25 ans, solide et présentant bien, demande place pour le 15 sept. Adr. offres à Henri Rudaz, portier, Hotel Rosa Blanche, Mayens de Sion. **(734)**

Portier mit guten Zeugnissen sucht auf Herbst oder in Jahresbetrieb Stelle. Frei ab Ende August. **Chiffre 747**

Portier, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle auf Winterzeit, Zeugnisse zu Diensten. Offerten an W. Büchli, Hotel Metropole, Wengen (Bern). **(762)**

Portier, tüchtig und erfahren, 23 Jahre alt, deutsch, Ital., franz. und englisch gut sprechend, sucht Winterengagement als Etageportier. Prima Zeugnisse. **Chiffre 809**

Portier-Congierge, 24-jährig, tüchtiger, deutsch, franz. u. englisch sprechend, mit besten Zeugnissen und Autofahrerbescheinigung, sucht sofort Engagement. Adr.: F. Thoni, Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee). **(850)**

Portier, 28 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winterengagement. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Gaston Monnier, Hotel Schwann und Zigi, Luzern. **(874)**

Portier sucht Stelle auf Herbstsaison oder Jahresstelle, Westschweiz oder Frankreich bevorzugt, um die französische Sprache gründlich zu erlernen. Würde auch andere Arbeit annehmen. Eintritt sofort. **Chiffre 875**

Portier, 23 J., deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle auf Ende September oder Anfang Oktober als Portier oder Portier-Conducteur. Adr.: Friedrich Mader, Portier, Hotel Faldo, Faldo. **(817)**

Portier-Conducteur oder Etage- tüchtig und zuverlässig, in d. 30er Jahren, sucht Stelle für sofort oder später. **Chiffre 922**

Portier, sucht Saison-Stelle für Winter und Sommer, mit prima Referenzen, spricht deutsch und französisch. 33 Jahre alt. **Chiffre 950**

Portier, 24 J., solider, tüchtiger, zuverlässiger, sucht Winterengagement, eventl. Jahresstelle als Allein- oder Etageportier. Grundsätzlich oder Berner Oberland bevorzugt. Aut.-f. Rich. Kindschy, Portier, Hotel Vögelinsegg, Speicher (Appz.). **(977)**

Portier, sucht Engagement für Winter als Portier allein oder Conducteur, Winter- u. Sommerstelle bevorzugt. 28 Jahre, 4 Sprachen, in Ref., Offerten an Coia, Hotel Saratz, Pontresina. **(952)**

Portier, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Allein- oder Etageportier. Eintritt sofort oder nach Wunsch. Offerten unter Chiffre G. L. 6065, poste restante Bahnhof, Zürich. **(708)**

Portier, Junger, tüchtiger, 20-jährig, Deutsch u. Französisch perfekt, einige Italienische und Englischkenntnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten gef. an Ernst Schöpfl, Untert-Ober, bei Wädenswil (Zürich). **(967)**

Portier, 26 Jahre, solid u. zuverlässig, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle für die Winterzeit als Allein- oder Etageportier in gutes Haus, gute Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. **Chiffre 987**

Portieranwärter, sucht Stelle in Hotel von 50 bis 60 Betten oder als Portier Aide in Grand Hotel. Offerten an Charles Gontli, Unterportier, Hotel Seefeld, Unterägeri (Kt. Zug). **(992)**

Portier, très sérieux, 20 ans, connaissant très bien français et allemand ainsi qu'un peu italien, cherche place de saison ou pour l'année, serait libre dès le 15 octobre. **Chiffre 996**

Bains, Cave & Jardin

Gärtner, zuverlässig, solid. Hotelgärtner gesetzt. Alters, auch in Höhenlagen vertraut, sucht Stelle, sofort oder später. **Chiffre 979**

Kellarbursche, solider, 23 Jahre alt, sucht Stelle. Offerten unter **Chiffre 763**

Kellermaschine, tüchtiger, solider, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 813**

Massen-Badmäster. Wir suchen für unsern Massen-Badmäster (eine Kraft), ausgebildet in Sport- und Heilmassagen, passenden Posten in erstklassiges Sporthotel. Offerten erbeten an Herbert Schauer, Kurhaus Burgfluh, Kerns (Osw.). **(779)**

Massen-Badmäster, mit guten Zeugnissen und reichlicher Erfahrung, zur Zeit noch in Sommersaison, sucht Winterzeit- oder Jahresstelle. Offerten unter **Chiffre 968**

Divers

Bursche, 18-jährig, fleissiger, sucht Jahres- oder Saison-Stelle, als Hausbursche, Anfang-Portier, eventl. in Office, war vorher Office-Bursche. Offerten an Charles Sonderegger, Buchler-Str. 6, G. **(932)**

Chefköchin, tüchtige, sowie Junge Bureaulistin, die auch den Saalbereich erlernen hat, suchen Stelle ins gleiche Hotel der franz. Schweiz auf 1. Okt. **Chiffre 829**

Dames, deux, expérimentées dans les branches hôtelières, quatre langues, cherchent places à l'année, libre et même gouvernante ou être gouvernante et être lingère. Ref. à disposition. De préférence Bâle ou colonies. **Chiffre 829**

Hephar, sucht gute Winterstelle, der Mann als Portier, deutsch, franz. und zieml. engl. sprechend, die Frau als Kaffee-Köchin oder Lifter. Offerten unter Chiffre 988. In Referenzen. Offerten an Jean Meyer, Kottwil b/Sursee. **(923)**

Prärelin, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Saaltochter. Winterzeit- oder Jahresstelle. **Chiffre 915**

Freundinnen, zwei Deutsche aus gutem Hause, 22 und 26 Jahre, suchen auf 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung in gl. Haus, Sanatorium, Kurhaus oder per Pension als Köchin, l. veget. u. neuzeitl. Ernährung, in Fleischküche bewandert. Eventl. als Gouvernante, Saaltochter, Buffetier, oder Zimmermädchen. Binige Jahre tätig gewesen in der Schweiz. Gute Referenzen. Angeb. unter C. D., Eisenbühler, Seftin auf Rügen (Deutschland). **(883)**

Gouvernante, sprachkundig, tüchtig in der Warenkontrolle, sucht Stelle auf kommende Winterzeit, ebenfalls zwei tüchtigen Mädchen für Office. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. **Chiffre 791**

Energischer, gut präsentierender Mann, deutsch, englisch und etwas Französisch sprechend, seit mehreren Jahren Congierge in einem grossen Hotel, sucht Stelle als Volontär in Hotel-Bureau der franz. Schweiz. Eintritt könnte ab 1. Vert. Offerten an H. Sauter, unter Chiffre JH 1377 0 an d. Schweiz. Annoncen A.-G., Lugano. **(883)**

Eislauflehrer, Winterzeit-Engagement. la. Referenzen. Langjährige Praxis. Mehrere Saisonen im Berliner Sportpalast mit Erfolg gearbeitet. Unterricht auf Englisch u. Französisch. Guter Arrangeur. Gefl. Angebote unter P. J. 2571 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. **(883)**

Junger Mann, 18-jährig, 3 J. im Hotel, als Page und Liftboy tätig, sucht sofort ebensolche Stelle. Auch für Tel.-Zentrale od. Kellner-Volontär, wo er sich in der franz. Sprache ausb. kann. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Friedr. Richli, Pöschter, Aarwangen. **(929)**

Tochter, vier Sprachen sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel des In- oder Auslandes als **Aide-Economat-Gouvernante**. Im Hotel-fache bewandert. Offerten unter Chiffre N. N. 2534 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. **(929)**

Oberkellner, 38 Jahre alt, gut präsentierend, routiniert u. sprachengewandt, sucht Winterzeitstelle. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefl. Offerten unter Chiffre N. N. 2514 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2. **(883)**

Chef de réception, actuellem. dans maison 1er ordre suisse, libre oct., connaissant à fond les langues princ., très bonnes référ., cherche place, préf. étranger. Ecrite sous Chiffre L S 2511 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2. **(883)**

Chef de réception, actuellem. dans maison 1er ordre suisse, libre oct., connaissant à fond les langues princ., très bonnes référ., cherche place, préf. étranger. Ecrite sous Chiffre L S 2511 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2. **(883)**

Gouvernante gesetzten Alters, tüchtig und erfahren in allen Zweigen der Hotellerie, die drei Landessprachen sprechend, sucht mögl. selbständigen Vertrauensposten in gutes mittelgr. Haus. Jahresstelle. **Chiffre 818**

Gouvernante, jüngere, dipl. Haushaltungslehrerin mit Hotel-Praxis sucht Jahresstelle als Economat- oder Régime-gouvernante in nur erstklassiges, mittleres Haus. — Eintritt nach Ueberinkunt. — Zeugnisse, Referenzen und Bild zu Diensten. **Chiffre 958**

Gouvernante, tüchtig, sprachkundig, Kenntnisse des Etage- und Economatdienstes, wünscht passenden Posten, eventuell als General-Gouvernante, auf 15. September oder später. **Chiffre 961**

Gouvernante, tüchtige, erfahrene, gesetzten Alters, deutsch, franz., Italienisch sprechend, sucht Herbstsaisonstelle. Offerten unter **Chiffre 962**

Gouvernante d'Étage, Lingerie od. Economat, avec meilleures références de premières maisons, parlant les trois langues principales, cherche situation Riviera. Prière de s'adresser à Melle J. Saller, Kurhaus Schinznach-les-bains (Suisse). **(982)**

Hausbursche, Junger, tüchtiger, sucht Stelle; kennt die Zentral-Organisation und kann mit Fremden umgehen. Offerten an Luwig Rudin, Casino Bern. **(355)**

Heizer-Reparatur sucht Stelle per sofort. Gute Referenzen. Offerten unter **Chiffre 787**

Heizer-Maschinist (für Hoch- u. Niederdruck-Dampfheizung, sucht Stelle auf 15. Sept. (spricht deutsch und französisch), P. Chappuis, Bellavista, Davos. **(991)**

Hofbedienter, 19 Jahre alt, gelernter Kellner, italienisch, deutsch, franz., deutsch, etwas englisch sprechend, sucht Stellung als Kochvolontär oder Bureauvolontär, auf Herbst, Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. **Chiffre 907**

Jeune Suisse romand, 18 ans, ayant fait service de portier, hométe, travaillant, débrouillard et recommandé, cherche place en Suisse allemande comme garçon d'office ou portier. Entrée dès le 15 septembre. **Chiffre 788**

Junger Mann, 25 J. alt, sucht Stelle als Hausdiener in Hotel oder J. Sanatorium. War schon in grossem Hotel. Ang. unter Chiffre Z 1204 K an Publicitas Kreuzlingen. **(356)**

Mädchen, junges, anständiges, flinkes, sucht Stelle in Hotel als Privat-Dienstmädchen. **Chiffre 902**

Maler und Tapezierer, auch Schreiner, erstklassige Referenzen, sucht Engagement für längere Zeit oder Jahresstelle. **Chiffre 604**

Maler, Junger, tüchtiger, sucht Stelle in ein Hotel. Franz. Schweiz Winterzeitportial bevorzugt. Off. an Willi Zollinger, Maler Wetzikon (Thun). **(467)**

Ménage, cherche place portier d'étage ou valet de chambre et femme de chambre, de suite ou saison d'hiver, références à disposition. **Chiffre 927**

Schreiner, selbständig, gesetzten Alters, prima Polierer, sucht Engagement auf Sept.-Okt., prima Zug. 1. Hotel. **Chiffre 925**

Schweizer, 27 J., mit Handeschulbildung (Diplom), bisher in eigenem Betrieb tätig, sucht z. weitem Ausbildung Stelle für Herbst und Winter in Bureau oder als Kochvolontär. Deutsch, englisch, ziemlich franz. sprechend. Frankreich oder Westschweiz bevorzugt. **Chiffre 933**

Tapezierer, mit langjähriger In- und Auslandpraxis, sucht Engagement. la. Referenzen. **Chiffre 655**

Tapezierer, tüchtiger Polsterer und Dekorateur, Alter 24 Jahre, sucht Dauerstellung in Hotelbetrieb. Gefl. Offerten an Vorur. J. B. Pöschter, Aarwangen. **(929)**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Zimmermädchen, sprachkundig und Saaltochter, suchen Stellen auf Winterzeit, oder Jahresstellen, wenn möglich in gleiches Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 931**

Hotellerieanten

Ihr Kundenkreis wird stets kleiner, wenn Sie nicht regelmässig in der **HOTEL-REVUE** inserieren

Offerten bereitwilligst durch Die Administration

Oberkellner Junge, perfekte **Plätzerin** sucht Stellung, auch Winterzeit. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an Lotte Trothe, Kassel-W., Schlosshotel.

Gesucht nach Genf in gute Brasserie beim Kur-saal ein tüchtiges **Buffetfräulein** sowie ein **Küchenmädchen** ersteres muss der franz. Sprache mächtig sein. Eintritt kann sofort geschehen. Lohn nach Ueber-einkunft. Offerten sind zu richten an G. Appagaus, Rue Plantamour 21, Genève.

Direktor-Chef de réception 33 Jahre, mit la. Referenzen Grosshotels Englands und Kontinent, Erfahrung in Küche und Restaurant, zur Zeit in leitender Stellung, **sucht sich zu verändern.** Offerten unter Chiffre T M 2522 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Achtung! Barmaid 21-jährig, sehr hübsche, grosse Erscheinung, fach- und sprachkundig, erstklass. Mixerin, bis anhin in grosser Stadt-Bar als Erste tätig, sucht per sofort oder eventl. später sich zu verändern. Pers. Vorstellung möglich. Prima Ref. u. Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre G N 2520 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Junger Mann 18-jährig, 3 J. im Hotel, als Page und Liftboy tätig, sucht sofort ebensolche Stelle. Auch für Tel.-Zentrale od. Kellner-Volontär, wo er sich in der franz. Sprache ausb. kann. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Friedr. Richli, Pöschter, Aarwangen. **(929)**

Tochter vier Sprachen sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel des In- oder Auslandes als **Aide-Economat-Gouvernante**. Im Hotel-fache bewandert. Offerten unter Chiffre N. N. 2534 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. **(929)**

Chef de réception actuellem. dans maison 1er ordre suisse, libre oct., connaissant à fond les langues princ., très bonnes référ., cherche place, préf. étranger. Ecrite sous Chiffre L S 2511 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2. **(883)**

STUAG SCHWEIZSTUAG-STRASSENBAU-UNTERNEHMUNG

<

Sanitäre Anlagen

Fliessend-Wasser-Installationen
Heisswasserversorgungen

nach den  Patenten

besitzen

unbestreitbare Vorteile

Verlangen Sie Referenzen und Prospekte!

Jacques Tobler, Luzern

Walliseller

Saftschinken - Delikatess-Rindszungen
Rippli - St. Galler Schüblig - Frankfurterli - Emmentalerli und Wienerli
— alles in Dosen —

sind von **hervorragender Qualität**. Sie sollten nicht versäumen, davon ständig auf Lager zu halten, damit Sie nicht in Verlegenheit kommen, wenn Sie Ihren Gästen unerwartet etwas Besonderes servieren sollen.



ZIKA 1930: Goldene Medaille mit Diplom

Die modernste ideale ELEKTRISCHE Waschmaschine NAUSICAA

für Gas, Kohlen, Holz und elektrische Heizung.
Kosten pro kg Wäsche ungefähr 25 Rappen.
Die einzige Maschine, welche schmutzige und trocken in sie eingelegte Wäsche nur mit Seife, in einem einzigen Arbeitsgang, schonend wäscht, kocht, desinfiziert und spült mit Dampf von 100° C.

NAUSICAA
macht Ihre Wäsche
blendend weiss.



M. PAUL DIEBOLD, NANCY

Generalvertretung für die Schweiz:
L. A. FAVRE, Mühlengasse 14, ZÜRICH

Für Hotels, Restaurants, Sanatorien, Wäschereien, Private



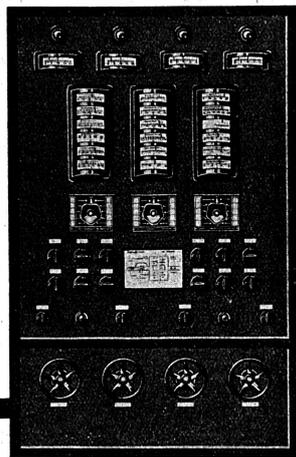
Bei Bedarf in
**SITZMOBELN
UND TISCHEN**

für Restaurants, Cafés,
Speisesäle etc. - Ver-
langen Sie die erstklas-
sigsten u. preiswürdigen
Schweizerfabrikate der

**A.-G. MOBELFABRIK
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

Zentrale Ueberwachung von Heizung und Lüftung



ermöglichen

Siemens elektrische Widerstandsthermometer
und

Siemens elektrische Klappengetriebe.

Alle Anzeige-Instrumente und Schaltorgane werden auf einer Tafel im Heizraum übersichtlich zusammengefasst. Von hier aus kann der Heizer die Temperatur eines jeden Raumes und auch die Klappenstellungen in den Zuluft- und Abluft-Kanälen genau kontrollieren und die Heizung und Lüftung regeln.

Auskunft über Aufbau und Wirkungsweise auf Wunsch.

Siemens Elektrizitätserzeugnisse A.G.
Zürich Abt. Siemens & Halske Lausanne

Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von
allen Metallgegenständen

Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern
garantiert scharf geschliffen,
spiegelglanz poliert

nach anerkannt bewährtem
Spezialverfahren

Metall-Verchromung

Aktiengesellschaft

Oerlikon

Telefon: Limmat 84-35



Meistens eigenhergestellt
und einzig in seiner Art
daschweizerische Fleisch-
und Wurstwaren

Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch-
und Wurstwaren an Hotels/
Restaurants und Pensionen
in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF
Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Selma 7740

RIVINIUS

H. RIVINIUS & CO ZUERICH

Telephon Selma 1570

SÄMTLICHE HOTELPAPIERE
PAPIERMACHE
Zahnstocher u. Mosser
CHALUMEAUX
Cotillon-Artikel



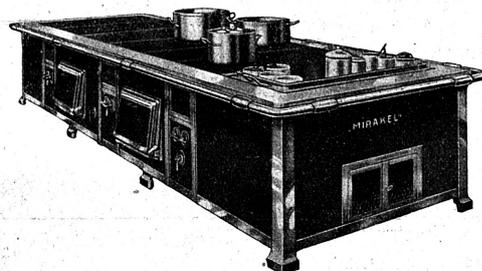
Der neue

SOLOTHURNER

Restaurations-Gasherd

SYSTEM

„MIRAKEL“



Der ideale Gasherd mit geschlossener
Kochfläche

Verlangen Sie den ausführlichen Spezial-Prospekt

**Schweizer. Gasapparate-Fabrik
Solothurn**

Inserieren bringt Erfolg!

National- Kassen (o.c.c.)

verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuver-
lässig. Eigene Papierschnel-
lerei für Kassenrollen. Retour-
nahme der Hotkernen bei
Rollenbestellung. M. SING,
Klosterstrasse 15, Zürich,
Telephon Limmat 4512.

Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen
mit weitgehender Garantie

Möbel-Wirth

Basel

Thiersteinallee 33 Tel. Safran 3572

Wie sagte doch Mr. Smith?



„Switzerland is beautiful; its hotels
are comfortable“

Ob er dabei wohl auch an Tep-
piche gedacht hat? Ganz gewiss,
denn diese machen einen Raum
gemütlich und schön — das bringt
immer wieder neue Gäste.

Dazu gehören aber auch gediegene
Teppiche. Sollen diese schön desi-
gniert, feinfarbig, jahrelang halt-
bar und vorteilhaft im Preise sein,
dann verlangen Sie bitte den gu-
ten Schweizer-Teppich mit 2 ro-
ten Streifen oder dem Bär auf der
Rückseite, welcher alle diese Vor-
teile in sich birgt.

**Schweizerische
Teppichfabrik
Ennenda**



COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***

RÉNOVATION DE BILLARDS

de tous systèmes. Accessoires, bandes, drap de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande: F. BAERISWYL SAPPENWIL (ARGOVIE)



Verlangen Sie überall

Elmer Citro



DAS ERFRISCHENDE TAFELWASSER DER ALPINEN MINERAL- & KURQUELLEN ELM, MIT NATURREINEM FRUCHTSYRUP

Wir haben neu auf Lager genommen

KASSA-QUITTSHEFTE

Diese Hefte mit perforierter und gummiertes Originalquittung für die Hotelrechnung, sowie deren Kopie im Hefte selbst, sichern eine absolut sichere Kassaführung. Muster-Offerte zu Diensten

KOCH & UTINGER * CHUR

Häusermann Kältemaschinenfabrik Frauenfeld

Fabrikation und Vertrieb erstklassiger Kälteerzeugungs-Anlage für jede Leistung und Betrieb.

Neuheit:

Glacé- und Eisfabrikation, Glacé- u. Eisrahmaufbewahrung ohne besonderen Generator.

Vollautomatische Anlagen, Kompressor direkt mit elektr. Motor gekuppelt, ohne Riemen. Tiefkühlung bis zu 30 Grad minus.

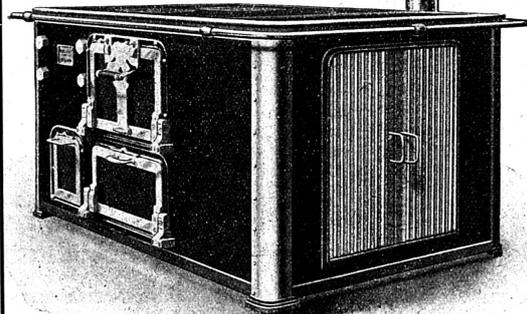
Langjährige und weitgehendste Garantie. Erste Referenzen. Inlandsfabrikation.

„Ehret einheimisches Schaffen“

J. Giston & Söhne Kochherdfabrik Ardez (Engadin)

Telephon No. 6

Vollständige Grossküchen-Anlagen für Hotels, Pensionen und Restaurants



Warmwasserbereitungs-Anlagen • Rechauds eig. System Prospekte mit 1a. Referenzen zu Diensten • Offerten kostenlos und unverbindlich • Mässige Preise

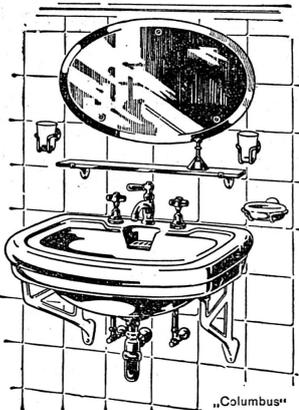
Revue-Inserate haben Erfolg!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

■ les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Woba

Sämtliche Inlaidbeläge im Woba-Hotel sind mit Büffel-Glanz, dem Hartglanzbodenwachs der Chemischen Fabrik Jacob Tobler, Altstätten (St. Gallen) gepflegt. Rat und Auskunft über die Pflege Ihrer Fussböden erhalten Sie
Stand 50, Halle I

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!

Kemmer orientalischer Verhältnisse stimmen darin überein, dass es in stark steigendem Masse schwieriger wird, gute alte Teppiche zu annehmbaren Preisen zu erwerben. Etwas besser gestellt sind diejenigen wenigen Firmen die für den Einkauf ihren ständigen Sitz in Persien haben. Wir gehören zu diesen und können auch Sie unsere Vorteile mitzuteilen lassen.



Schuster & Co.
St. Gallen - Aargau

Schuster

Erstklassige sanitäre

Hotel-Installationen

erstellt

X. BISSIG - MAIHOF - LUZERN



ASTRA
LA NEIGE
ORO
NUSSGOLD
PICO
LORA
VIOLA
PALMINA
KRAFT
STELLA
PURINA

Ein **Meisterkoch**

weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem verwendeten Material zu verdanken hat. Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese sind es vor allem, die den Geschmack seiner Gerichte in vollkommener Weise zur Geltung bringen. Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer. Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen Sie mit oben angeführten Speisefetten!